

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Serie VIII

Kammermusik

WERKGRUPPE 20: STREICHQUARTETTE UND
QUARTETTE MIT EINEM BLASINSTRUMENT
ABTEILUNG 2: QUARTETTE MIT EINEM BLASINSTRUMENT

VORGELEGT VON JAROSLAV POHANKA



BÄRENREITER KASSEL · BASEL · PARIS · LONDON · NEW YORK

1962

En coopération avec le Conseil international de la Musique
Editionsleitung: Wolfgang Plath · Wolfgang Rehm

Zuständig für:

BRITISH COMMONWEALTH OF NATIONS
Bärenreiter Edition London

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
Bärenreiter-Verlag Kassel

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK
Deutscher Verlag für Musik Leipzig

ÖSTERREICH
Österreichischer Bundesverlag Wien

SCHWEIZ
und alle übrigen hier nicht genannten Länder
Bärenreiter-Verlag Basel

Als Ergänzung zu dem vorliegenden Band erscheint: Jaroslav Pohanka, Kritischer Bericht zur *Neuen Mozart-Ausgabe*, Serie VIII, Werkgruppe 20, Abt. 2. Zu den fünf Quartetten dieses Bandes (KV 285, 285^a, Anh. 171 / 285^b, 298, 370/368^b) erscheinen Stimmengausgaben sowie Taschenpartituren.

Alle Rechte vorbehalten / 1962 / Printed in Germany

INHALT

Vorwort	VI
Zum vorliegenden Band	VII
Faksimile: Titelseite und erste Seite der Flötenstimme aus dem Erstdruck des Flötenquartetts in C KV Anh. 171 (285b)	XIII
Faksimile: Blatt 1r aus dem Autograph des Flötenquartetts in A KV 298 . .	XIV
Faksimile: Blatt 2r aus dem Autograph des Flötenquartetts in A KV 298 . .	XV
Faksimile: Blatt 5r aus dem Autograph des Flötenquartetts in A KV 298 . .	XVI
Faksimile: Blatt 1r aus dem Autograph des Oboenquartetts in F KV 370 (368b)	XVII
Faksimile: Blatt 4r aus dem Autograph des Oboenquartetts in F KV 370((368b)	XVIII
Quartett in D für Flöte, Violine, Viola und Violoncello KV 285	3
Quartett in G für Flöte, Violine, Viola und Violoncello KV 285 ^a	25
Quartett in C für Flöte, Violine, Viola und Violoncello KV Anh. 171 (285b) . .	33
Quartett in A für Flöte, Violine, Viola und Violoncello KV 298	51
Quartett in F für Oboe, Violine, Viola und Violoncello KV 370 (368b)	65
Anhang	
I. Erster Entwurf der Takte 57–94 aus dem 3. Satz des Flötenquartetts in D KV 285	84
II. Autographe Skizze zu den Takten 149–158 aus dem 1. Satz des Flöten- quartetts in C KV Anh. 171 (285b) (Faksimile des Autographs und Über- tragung	86

VORWORT

Die *Neue Mozart-Ausgabe* (NMA) bietet der Forschung auf Grund aller erreichbaren Quellen – in erster Linie der Autographe Mozarts – einen wissenschaftlich einwandfreien Text, der zugleich die Bedürfnisse der musikalischen Praxis berücksichtigt. Die NMA erscheint in zehn Serien, die sich in 35 Werkgruppen gliedern:

- I: Geistliche Gesangswerke (Werkgruppe 1–4)
- II: Bühnenwerke (Werkgruppe 5–7)
- III: Lieder und Kanons (Werkgruppe 8–10)
- IV: Orchesterwerke (Werkgruppe 11–13)
- V: Konzerte (Werkgruppe 14–15)
- VI: Kirchensonaten (Werkgruppe 16)
- VII: Ensemblemusik für größere Solo-Besetzungen (Werkgruppe 17–18)
- VIII: Kammermusik (Werkgruppe 19–23)
- IX: Klaviermusik (Werkgruppe 24–27)
- X: Supplement (Werkgruppe 28–35)

Zu jedem Notenband erscheint gesondert ein Kritischer Bericht, der die Quellenlage erörtert, abweichende Lesarten oder Korrekturen Mozarts festhält sowie alle sonstigen Spezialprobleme des betreffenden Werkes bzw. Bandes behandelt.

Innerhalb der Werkgruppen und Bände werden die vollendeten Werke nach der zeitlichen Folge ihrer Entstehung angeordnet. Skizzen, Entwürfe und Fragmente werden als Anhang an den Schluß des betreffenden Bandes gestellt. Skizzen etc., die sich nicht werkmäßig, sondern nur der Gattung bzw. Werkgruppe nach identifizieren lassen, werden, chronologisch geordnet, in der Regel an das Ende des Schlußbandes der jeweiligen Werkgruppe gesetzt. Sofern eine solche gattungsmäßige Identifizierung nicht möglich ist, werden diese Skizzen etc. innerhalb der Serie X, Supplement (Werkgruppe 30: *Studien und nicht zugewiesene Skizzen und Entwürfe*), veröffentlicht. Verschollene Kompositionen werden in den Kritischen Berichten erwähnt. Werke von zweifelhafter Echtheit erscheinen in Serie X (Werkgruppe 29: *Werke von zweifelhafter Echtheit*). Werke, die mit größter Wahrscheinlichkeit unecht sind, werden nicht aufgenommen.

Von verschiedenen Fassungen eines Werkes oder Werkteiles wird dem Notentext grundsätzlich die als endgültig zu betrachtende zu Grunde gelegt. Vorformen bzw. Frühfassungen und gegebenenfalls Alternativfassungen (bei Opern z. B. Einlagestücke für spätere Aufführungen) werden im Anhang des betreffenden Bandes wiedergegeben.

Die NMA verwendet die Nummern des Köchel-Verzeichnisses (KV); die z. T. abweichenden Nummern nach der dritten und ergänzten dritten Auflage von A. Einstein (KV³ bzw. KV^{3a}) sind in Klammern beigefügt.

Mit Ausnahme der Werktitel, der Vorsätze, der Entstehungsdaten und der Fußnoten sind sämtliche Zutaten und Ergänzungen des Bandbearbeiters in den Notenbänden gekennzeichnet, und zwar: Buchstaben (Worte, dynamische Zeichen, *tr*-Zeichen) und Ziffern durch kursive Typen; Hauptnoten, Akzidenzien vor Hauptnoten, Striche, Punkte, Fermaten, Ornamente und kleinere Pausenwerte (Halbe, Viertel etc.) durch Kleinstich; Bogen und Schwellzeichen durch Strichelung; Vorschlags- und Ziernoten, Schlüssel, Generalbaß-Bezifferung sowie Akzidenzien vor Vorschlags- und Ziernoten durch eckige Klammern. Bei den Ziffern bilden diejenigen zur Zusammenfassung von Triolen, Sextolen etc. eine Ausnahme: sie sind stets kursiv gestochen, wobei die ergänzten in kleinerer Type erscheinen. In der Vorlage irrtümlich oder aus Schreibbequemlichkeit ausgelassene Ganztaktpausen werden stillschweigend ergänzt.

Der jeweilige Werktitel sowie die grundsätzlich in Kursivdruck wiedergegebene Bezeichnung der Instrumente und Singstimmen zu Beginn eines jeden Stückes sind normalisiert, die Partituranordnung ist dem heutigen Gebrauch angepaßt; der Wortlaut der originalen Titel und Bezeichnungen sowie die originale Partituranordnung sind im Kritischen Bericht wiedergegeben. Die originale Schreibweise transponierend notierter Instrumente ist beibehalten. Die alten *c*-Schlüssel sind, soweit sie in den Vorlagen für Singstimmen oder Tasteninstrumente verwendet werden, durch die heute üblichen Schlüsselzeichen ersetzt, jedoch zu Beginn der ersten Accolade im Vorsatz angegeben. Mozart notiert einzeln stehende 16tel, 32stel etc. stets durchstrichen (d. h. $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$ statt $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$); bei Vorschlägen ist somit eine Unterscheidung hinsichtlich kurzer oder langer Ausführung von der Notationsform her nicht möglich. Die NMA verwendet in all diesen Fällen grundsätzlich die moderne Umschrift $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$ etc.; soll ein derart wiedergegebener Vorschlag als „kurz“ gelten, wird dies durch den Zusatz „[$\frac{1}{16}$]“ über dem betreffenden Vorschlag angedeutet. Fehlende Böggchen von Vorschlagsnote bzw. -notengruppen zur Hauptnote sowie zu Nachschlagsnoten, ebenso Artikulationszeichen bei Ziernoten sind grundsätzlich ohne Kennzeichnung ergänzt. Dynamische Zeichen werden in der heute gebräuchlichen Form gesetzt, also z. B. *f* und *p* statt *for* und *pia*: Die Gesangstexte werden der modernen Rechtschreibung angeglichen. Der Basso continuo ist in der Regel nur bei Secco-Rezitativen in Kleinstich ausgesetzt.

Zu etwaigen Abweichungen editionstechnischer Art vergleiche man jeweils das Vorwort des Bandbearbeiters („*Zum vorliegenden Band*“) und den Kritischen Bericht.

Die Editionsleitung

ZUM VORLIEGENDEN BAND

In dem überreichen kammermusikalischen Schaffen Mozarts nehmen die Quartette mit einem Blasinstrument (Flöte bzw. Oboe, Violine, Viola, Violoncello), die im vorliegenden Band zum ersten Male vollständig vereinigt sind, wohl den bescheidensten Rang ein. Das mag einerseits daran liegen, daß alle diese Quartette mit leichter Hand und oft genug mit nur wenig Freude geschriebene Auftrags-, Gelegenheits- oder Gefälligkeitskompositionen darstellen; andererseits kommt im Hinblick auf die Flöten-Quartette noch dazu, daß Mozart, wie wir aus einem an den Vater gerichteten Brief vom 14. Februar 1778 wissen¹, die Flöte — zumindest als kammermusikalisches Soloinstrument — „nicht leiden“ konnte.

Die ersten drei Flötenquartette (KV 285, KV 285^a und KV Anh. 171/285^b) sind während Mozarts Aufenthalt in Mannheim — 30. Oktober 1777 bis 14. März 1778 — entstanden. Johann Baptist Wendling, Flötist und Mitglied des Mannheimer Hoforchesters, hatte Mozart, der in seinem Hause verkehrte, wohl Anfang Dezember 1777 den Auftrag des reichen, im übrigen aber unbekannt gebliebenen holländischen Musikliebhabers De Jean (Dechamps bzw. Deschamps?) vermittelt, für ihn gegen ein Honorar von 200 Gulden „3 kleine, leichte, und kurze Concertln und ein Paar quattro auf die flöte“ zu machen². De Jean hielt sich zu dieser Zeit in Mannheim auf; sein Angebot war ohne Zweifel hochwillkommen, und das in Aussicht gestellte, sehr großzügige Honorar konnte den kostspieligen Aufenthalt Mozarts und seiner Mutter in Mannheim verlängern helfen, wie es Leopold Mozart in seinem Brief vom 18. Dezember 1777 an seinen Sohn empfohlen hatte³. Recht bald schon scheint Mozart an die Komposition der bestellten Werke gegangen zu sein, denn bereits am 18. Dezember 1777 berichtet er dem Vater: „Ein quartetto für den indianischen holländer, für den wahren Menschenfreund ist auch schon bald fertig“⁴. Es dürfte sich dabei um das Flötenquartett in D KV 285 gehandelt haben, dessen zur Zeit verschollenes Autograph⁵ laut Köchel-Ein-

stein (KV³, S. 356) den originalen Datierungsvermerk „Mannheim il 25 decr. 1777.“ trägt. Die Komposition der übrigen von De Jean bestellten Werke ging offenbar nur langsam und schleppend vonstatten. Mozart erwähnt zwar in der Folgezeit in seinen Briefen die noch ausstehenden Arbeiten, so z. B. in dem an den Vater gerichteten Brief vom 4. Februar 1778⁶, es ist aber so gut wie sicher, daß Ende 1777/Anfang 1778 außer dem Quartett KV 285 noch kein weiteres Werk vollendet war. Er hat dafür vom Vater bittere Vorwürfe zu hören bekommen⁷. Erst am 14. Februar, einen Tag vor De Jeans Abreise nach Paris, konnte Mozart dem Vater melden, daß er „2 Concerti“ (von der Mozart-Forschung mit den Konzerten KV 313/285^c und KV 314/285^d identifiziert) und „3 quartetti“ (vermutlich also die drei ersten unseres Bandes) „fertig gemacht habe“⁸. Das war offenbar entschieden weniger, als was De Jean seinem Auftrag gemäß erwarten durfte; Mozart erhielt denn auch, wie er in dem erwähnten Brief schreibt, statt der ursprünglich versprochenen 200 nur 96 Gulden, was ihm weitere Vorwürfe von seiten des Vaters eintrug⁹. Aus allem kann geschlossen werden, daß die Flötenquartette KV 285^a und KV Anh. 171(285^b) zwischen dem 25. Dezember 1777 und 14. Februar 1778 in Mannheim entstanden sind. Es muß jedoch betont werden, daß es sich hierbei nur um Hypothesen, wenn auch sehr naheliegende, handeln kann, denn das Quartett KV 285^a, dessen merkwürdige Überlieferungsgeschichte weiter unten darzustellen sein wird, liegt nicht im Autograph vor, und vom Quartett KV Anh. 171 (285^b) ist außer offensichtlich korrumpierten Sekundärquellen nur ein wenige Takte umfassendes autographes Skizzenfragment zum ersten Satz erhalten (vgl. Anhang II, S. 86). Es läßt sich daher auf direktem Weg nicht beweisen, daß diese beiden Quartette zu dem in Mannheim für De Jean komponierten Zyklus gehört haben. Es darf auch nicht verschwiegen werden, daß die Überlieferungskritik der beiden Werke einige Verdachtsmomente auftauchen läßt, die für KV Anh. 171(285^b) auch eine spätere Datierung, für beide Quartette zusammen sogar gewissen Zweifel an ihrer Echtheit möglich machen könnten (vgl. dazu weiter unten). — Über das weitere Schicksal der drei „Mannheimer“ Flöten-

¹ Vgl. Mozart, Briefe und Aufzeichnungen, Gesamtausgabe, hrsg. von der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg, gesammelt und erläutert von W. A. Bauer und O. E. Deutsch, Band II, Kassel-Basel-London-New York 1962, Nr. 423, Zeile 56 ff. (Nachschrift Mozarts).

² Vgl. Mozarts Brief an den Vater vom 10. Dezember 1777, Bauer-Deutsch II, Nr. 388, Zeile 45 ff.

³ Bauer-Deutsch II, Nr. 392, Zeile 63 ff.

⁴ Bauer-Deutsch II, Nr. 393, Zeile 88 ff. (Nachschrift Mozarts).

⁵ Bis 1945 im Besitz der ehemaligen Preußischen Staatsbibliothek Berlin.

⁶ Bauer-Deutsch II, Nr. 416, Zeile 63 ff.

⁷ Vgl. Leopold Mozarts Brief vom 12. Februar 1778, Bauer-Deutsch II, Nr. 422, Zeile 191 ff.

⁸ Bauer-Deutsch II, Nr. 423, Zeile 46 ff. (Nachschrift Mozarts).

⁹ Vgl. Leopold Mozarts Brief vom 23. Februar 1778, Bauer-Deutsch II, Nr. 429, Zeile 23 ff.

quartette wissen wir wenig. Aus Paris schreibt Mozart am 20. Juli 1778 dem Vater, er werde ihm nächstens neben anderen Kompositionen (u. a. dem Konzert für Flöte und Harfe KV 299/297c) auch zwei Flötenquartette schicken¹⁰. Wahrscheinlich handelt es sich hierbei um zwei der für De Jean komponierten Quartette. Am 3. Oktober 1778 aber schreibt Mozart aus Nancy an den Vater: „... — die 3 Quartetti und das flauten Concert für den Mr: de Jean habe ich nicht, denn er hat es, als er nach Paris gieng in den unrechten kufer gethan, und ist folglich zu Mannheim geblieben; — er hat mir aber versprochen, daß er mir es, sobald er nach Mannheim kommen wird, schicken wird . . .“¹¹. Das ist die letzte direkte Nachricht, die wir über diese Werke besitzen.

Die Entstehungszeit des vierten Flötenquartetts dieses Bandes (KV 298) ist in der Forschung bereits ausführlich diskutiert worden. Das uns erhaltene Autograph¹² trägt keine originale Datierung. Am unteren Rand der ersten Seite steht jedoch ein vermutlich von der Hand Ignaz F. von Mosels stammender Tintenvermerk: *Quatuor original composé par W. A. Mozart, à Paris, 1778. Manuscrit du Compositeur, reçu du Baron de Jacquin*. Dieser im übrigen durch nichts beglaubigten Datierungsangabe folgen Otto Jahn und nach ihm sämtliche Auflagen des Köchel-Verzeichnisses. Tatsächlich aber dürfte das Quartett nicht 1778 — weder in Paris noch in Mannheim — sondern vielmehr erst 1786 in Wien entstanden sein. Zu dieser Annahme gelangte 1939 bereits Georges de Saint-Foix¹³, der früher schon nachgewiesen hatte, daß das Werk in der seinerzeit beliebten Modeform der „Quatuors d'airs dialogués“¹⁴, d. h. also unter Benutzung bzw. Variierung fremder Melodien komponiert ist. So zeigt das Variationsthema des ersten Satzes große Ähnlichkeit, zumal in den Anfangstakten, mit Franz Anton Hoffmeisters Lied *An die Natur*; das dem Menuett-Trio zugrunde liegende Thema stellt eine Bearbeitung des altfranzösischen Rondeaux „*Il a des bottes, des bottes Bastien*“ dar, während das Thema des dritten Satzes endlich aus Giovanni Paisiellos Oper *Le Gare generose* stammt. Paisiellos Oper, im Frühjahr 1786 in Neapel uraufgeführt, erlebte ihre erste Aufführung in Wien

am 1. September 1786¹⁵. Wenngleich es keinen dokumentarischen Beleg dafür gibt, daß Mozart, wie man mit einiger Wahrscheinlichkeit wohl annehmen darf, *Le Gare generose* in Wien gehört hat¹⁶, so ist mit dem Tag der ersten Wiener Aufführung dieser Oper doch zumindest der früheste Zeitpunkt für die Komposition von KV 298 gegeben. Zieht man darüber hinaus noch die Tatsache in Betracht, daß sich das Autograph entsprechend der oben zitierten Notiz Ignaz von Mosels einstmals im Besitz des Barons von Jacquin (vermutlich also Mozarts Wiener Freund Gottfried von Jacquin) befunden hatte, KV 298 somit wie so manch anderes Werk für das häusliche Musizieren im Kreise der Familie Jacquin entstanden sein könnte, so ist in der Tat der Schluß berechtigt, daß das Flötenquartett KV 298 etwa im letzten Viertel des Jahres 1786 (vielleicht auch etwas später) in Wien komponiert worden ist. Zu demselben Schluß gelangt man schließlich, wenn man die Schriftzüge des Autographs prüft: die hier vorliegende Handschrift Mozarts zeigt alle unverkennbaren Merkmale der reifen Wiener Jahre und läßt eine frühere Datierung (etwa 1778) gänzlich ausgeschlossen erscheinen.

Auch das Oboenquartett in F KV 370 (368b), das die zweite Abteilung und zugleich das letzte Werk des vorliegenden Bandes bildet, zeigt keine originale Datierung. Wie die Werküberschrift und auch die Instrumentenbezeichnungen bzw. Schlüsselungen der ersten Seite des Autographs¹⁷, so ist auch der Autoren- und Datierungsvermerk (*Par Mr: Wolfgang Amadeo Mozart. / à Munic 1781.*) von derselben fremden Hand geschrieben, scheint also kein späterer Zusatz zu sein, so daß die hier angegebene Entstehungszeit nicht bezweifelt zu werden braucht. Das handschriftliche Mozart-Verzeichnis Johann Anton Andrés, in dem das Oboenquartett als Nummer 173 erscheint, gibt eine präzisere Datierung an: „*Im Januar 1781 in Mündien geschrieben.*“ Zweifellos stützt sich André hierbei vor

¹⁰ Bauer-Deutsch II, Nr. 466, Zeile 170 ff.

¹¹ Bauer-Deutsch II, Nr. 494, Zeile 60 ff.

¹² Im Besitz der Österreichischen Nationalbibliothek Wien, Signatur Cod. 17 560.

¹³ W. A. Mozart, *Sa vie musicale et son œuvre*, Band IV, 1939, S. 307 ff.

¹⁴ Un Quatuor „d'Airs dialogués“ de Mozart, in: *Bulletin de la Société Française de Musicologie*, Oktober 1920, S. 59 f. — Vgl. auch F. O. Souper, *Mozart's A Major Flute Quartet*, in: *The Monthly Musical Record*, November 1940, S. 197 ff.

¹⁵ Vgl. A. Loewenberg, *Annals of Opera 1597—1940*, 2/1955, Band I, Spalte 423 f. *Le Gare generose* wurde später auch unter den Titeln *Gli Schiavi per amore* (London 1787) oder *Le Gare generose ossia Gli Schiavi per amore* (Parma 1795) aufgeführt (vgl. Loewenberg, a. a. O., und Artikel *Paisiello* in MGG X, Spalte 639 ff.); es handelt sich also bei *Le Gare generose* und *Gli Schiavi per amore* nicht, wie in KV³ (S. 375) angegeben, um zwei verschiedene Opern, sondern um ein und dasselbe Werk.

¹⁶ Wie Mozarts Brief vom 15. Januar 1787 an Gottfried von Jacquin (!) zu entnehmen ist, hat er Paisiellos Oper auf jeden Fall Anfang 1787 in Prag gehört, vgl. *Die Briefe W. A. Mozarts und seiner Familie. Erste Kritische Gesamtausgabe*, hrsg. und eingeleitet von L. Schiedermaier, München und Leipzig 1914, Band 2, Nr. 281.

¹⁷ Im Besitz des Conservatoire de Musique Paris (Sammlung Malherbe), Signatur Ms. 230.

allem auf die bereits zitierte Datierungsnotiz des Autographs; ob allerdings die Komposition wirklich im Januar des Jahres, also zur Zeit der Uraufführung des *Idomeneo*, entstanden ist, kann nicht eindeutig bewiesen werden, denn Mozart blieb bis zum 12. März 1781 in München. Während seines Münchner Aufenthalts muß Mozart mit dem ihm von seiner Mannheimer Zeit her bereits bekannten Oboisten Friedrich Ramm häufig zusammengekommen sein; Ramm galt als einer der vorzüglichsten Oboisten seiner Zeit¹⁸, und wir wissen, daß Mozart für ihn schon früher den Oboenpart der *Sinfonia concertante* KV Anh. 9 (297b) komponiert hatte¹⁹. Es liegt also auf der Hand, daß auch das Oboenquartett, das unverkennbar virtuose Züge trägt, als Gefälligkeits- oder auch Paradestück für Ramm geschrieben worden ist.

*

In einem gewissen Mißverhältnis zum musikalisch-kompositorischen Gewicht der hier vorgelegten Werke stehen die zahlreichen und komplizierten philologischen Probleme, denen sich der Bearbeiter dieses Bandes gegenübergestellt sah. Wie bereits erwähnt, konnten nur für einen Teil der Werke (KV 298 und 370/368b) die Autographe Mozarts herangezogen werden. Die Überlieferungssituation der restlichen Quartette (KV 285, KV 285^a und KV Anh. 171/285b) muß als ungünstig, zum Teil sogar als problematisch bezeichnet werden.

Das dem Bestand der ehemaligen Preußischen Staatsbibliothek Berlin angehörende Autograph des Flötenquartetts in D KV 285 ist seit Ende des zweiten Weltkrieges verschollen. Die Neuausgabe im Rahmen der *Neuen Mozart-Ausgabe* (NMA) konnte als Ersatz dafür zwei Kopien des 19. Jahrhunderts heranziehen, die sich allem Anschein nach größter Genauigkeit befleißigen und sogar — im letzten Satz des Werkes — einen von Mozart kanzellierten ersten Entwurf der Takte 57–94 an Ort und Stelle überliefern (vgl. Anhang I, S. 84)²⁰. Die Erst- und Frühdrucke dieses Quartetts können kaum als authentisch angesprochen werden, denn sie folgen dem Autograph — soweit wir es anhand der erwähnten handschriftlichen Sekundärüber-

lieferung rekonstruieren können — in keiner Weise. Die erste vollständige und dem Autograph entsprechende Druckausgabe erschien 1882 in der alten Mozart-Gesamtausgabe (Serie XIV, Nr. 28). Alle älteren Druckausgaben dagegen kombinieren den ersten Satz von KV 285 merkwürdigerweise mit zwei weiteren Sätzen (Andante, Tempo di Menuetto), die in den beiden ersten Auflagen des Köchel-Verzeichnisses überhaupt nicht geführt sind. Erst 1936 hat Georges de Saint-Foix²¹ diese beiden Sätze mit dem bis dahin verloren geglaubten zweiten Flötenquartett des De Jean-Zyklus identifiziert. (Alfred Einstein übernahm in der von ihm bearbeiteten dritten Auflage des Köchel-Verzeichnisses die Zuweisung Saint-Foix' unter der Nummer 285^a.²²) Das ist zwar eine bestechende Hypothese; man wird sich aber der Tatsache nicht verschließen können, daß nach gegenwärtiger Kenntnis der Quellenlage zu KV 285 und KV 285^a weder ein entscheidender Beweis noch Gegenbeweis dieser Annahme möglich ist. Noch nicht einmal die Echtheit der beiden unter KV 285^a aufgeführten Sätze läßt sich, genau genommen, beweisen; denn außer den erwähnten frühen Druckausgaben und der darauf basierenden tertiären Überlieferung sind weitere Quellen für KV 285^a weder erhalten noch jemals bekannt gewesen. Bandbearbeiter und Editionsleitung sind sich der hier geschilderten problematischen Sachlage vollauf bewußt; die Aufnahme von KV 285^a in den Hauptteil des vorliegenden Bandes bedarf jedoch solange keiner weiteren Rechtfertigung, als Echtheit und Zuweisung dieser beiden Quartettsätze nicht schlüssig widerlegt werden können.

Als etwas günstiger, aber darum nicht weniger schwierig, darf die Überlieferung des dritten De Jean-Quartetts (KV Anh. 171/285b) bezeichnet werden. Das Werk erscheint in den ersten beiden Auflagen des Köchel-Verzeichnisses in der Gruppe der „Übertragenen Kompositionen“ (= Anh. III, 171). Dieser Irrtum, den erst Einstein aufgedeckt hat, ist verständlich, denn in der Tat könnte man den zweiten Satz als eine in der Werksubstanz nahezu identische Transkription des sechsten Satzes aus der in der ersten Hälfte des Jahres 1781 in München oder Wien entstandenen Serenade in B (Gran Partita) KV 361 (370a) ansehen. Die Prioritätsfrage wird sich mit unanfechtbaren Argumenten zur Zeit kaum entscheiden lassen; eine ausführlichere Darlegung dieser Problematik nach dem heutigen Stand

¹⁸ „Kammermusikus in der Churfürstl. Kapelle zu München, einer der ersten itzt lebenden Virtuosen auf der Oboe“ (E. L. Gerber, *Historisch-biographisches Lexicon der Tonkünstler* . . ., Band 2, Leipzig 1792).

¹⁹ Vgl. die Nachschrift Mozarts zu dem Brief Maria Anna Mozarts an ihren Mann vom 5. April 1778, Bauer-Deutsch II, Nr. 440, Zeile 95 f.

²⁰ Näheres hierzu wie auch zu allen anderen, im weiteren angedeuteten Fragen der Überlieferung ist dem Kritischen Bericht zu entnehmen.

²¹ A. a. O., Band III, 1936, S. 28 f.

²² KV³, S. 356, und *Berichtigungen und Zusätze*, S. 982 f., ferner KV^{2a}, S. 997 f. — Die erste separate Ausgabe dieser beiden Sätze als Flötenquartett KV 285^a besorgte A. Einstein (London, Hinrichsen-Edition 140, 1938).

der Forschung muß dem Kritischen Bericht vorbehalten bleiben. Einsteins Werkdatierung („*Комп. * im Januar oder Februar 1778 in Mannheim*“), die im wesentlichen auch für die NMA übernommen wurde, geht von der bisher nicht widerlegbaren Annahme aus, daß das Werk zu dem für De Jean komponierten Zyklus der drei Flötenquartette gehören müsse (vgl. auch weiter oben). Ein Autograph des Quartetts ist nicht bekannt; als früheste Druckausgabe hat sich neuerdings ein Stimmendruck bei Heinrich Philipp Bossler in Speyer (op. XIV, 1788)²³ herausgestellt. In jüngster Zeit ist jedoch auch eine autographe Skizze zu den Takten 149–158 des ersten Satzes zum Vorschein gekommen²⁴. Dieser unvermutete Skizzenfund wirft neue Probleme auf²⁵. Die fragliche Eintragung befindet sich auf einem losen Blatt, das unter anderem auch Skizzen zur *Entführung aus dem Serail* enthält²⁶. Zwar ist bis jetzt über Mozarts Skizziergewohnheiten nur wenig bekannt. Es muß jedoch zu denken geben, wenn man die Skizze zu einem vermutlich Anfang 1778 entstandenen Werk auf einem Blatt findet, das im weiteren Verlauf daneben auch einem etwa vier Jahre später in Wien komponierten Werk gewidmet ist. Immerhin läßt sich aber denken, daß Mozart älteres Skizzenmaterial aus der Zeit der großen Mannheim-Paris-Reise über Salzburg und München mit nach Wien genommen und diese zum Teil noch leeren Blätter für spätere Skizzen weiter verwendet hat. Auf der anderen Seite kann aber auch nicht geleugnet werden, daß die Koexistenz dieser doch wohl verschiedenen zeitlichen Schichten angehörenden Skizzen gewisse weitere Beziehungen zwischen dem C-dur-Flötenquartett und der Gran Partita KV 361 (370^a), die ja in das Jahr 1781 fällt, andeuten könnte. Jedenfalls sind aber die

hier kurz gestreiften Indizien und die daraus möglichen Schlußfolgerungen zu vage, als daß sich Bandbearbeiter und Editionsleitung zu einer eventuellen Neudatierung des Werkes hätten entschließen können. Auch die in jüngster Zeit im Hinblick auf die Reprise des ersten Satzes geäußerten Echtheitszweifel²⁷ sowie die erneut aufgestellte These, es handle sich bei dem zweiten Satz von KV Anh. 171 (285^b) um ein anonymes Arrangement aus der Gran Partita²⁷, schienen ebenso wie die uneinheitliche und durchweg korrupte Überlieferung (aus der sich wohl im wesentlichen die Echtheitszweifel herleiten lassen) nicht schwerwiegend genug, um Anlaß zu entsprechenden Konsequenzen zu geben.

*

Zur Edition: Die Neuausgabe der Quartette KV 298 und KV 370 (368^b) folgt ausnahmslos den Autographen. Bei der Edition des Quartetts KV 285 konnten als Ersatz für das verschollene Autograph die beiden bereits erwähnten Kopien benutzt werden, unter denen der aus dem Besitz Otto Jahns stammenden Abschrift aus der ehemaligen Preußischen Staatsbibliothek Berlin (z. Z. Westdeutsche Bibliothek Marburg, Signatur *Mus. ms. 15434*) primärer Rang zukommt. Für das Quartett KV 285^a stützte sich der Bandbearbeiter auf den bei Artaria, Wien, 1792 erschienenen Erstdruck (Verlagsnummer 389), der, wie oben dargelegt, diesen beiden Sätzen den ersten von KV 285 voranstellt; KV Anh. 171 (285^b) schließlich wurde weitgehend als „Mischausgabe“ nach allen verfügbaren Quellen ediert, da weder der Erstdruck Bosslers (1788) noch eine der anderen Quellen allein für hinreichend vertrauenswürdig angesehen werden konnten.

Alle musikalischen Berichtigungen und Ergänzungen, soweit sie nicht schon im Notentext selbst typographisch gekennzeichnet sind, werden im Kritischen Bericht vermerkt. Zur Editionstechnik selbst sei auf das Vorwort der Editionsleitung (S. VI) verwiesen; editionstechnische Besonderheiten des vorliegenden Bandes verzeichnet der Kritische Bericht.

Auch im vorliegenden Band wurde versucht, zwischen Punkten und Strichen zu unterscheiden. Dabei konnte in den beiden nach den Autographen edierten Quartetten KV 298 und KV 370 (368^b) bei problematischen Stellen, über die der Kritische Bericht Auskunft gibt, eine Orientierung an der bei anderen Stellen sehr häufig eindeutigen Differenzierung Mozarts erfolgen. Für die übrigen, nach Sekundär- und Tertiärquellen herausgegebenen Quartette war dagegen eine Unterscheidung der beiden Artikulationszeichen meist nur

²³ Vgl. Mozart, *Die Dokumente seines Lebens*, gesammelt und erläutert von O. E. Deutsch, NMA Serie X, Werkgruppe 34, S. 282, 30. Juli 1788.

²⁴ Vgl. Anhang II, S. 86, wo diese Skizze als Faksimile nach dem Original und in Übertragung wiedergegeben ist. — Die Skizze ist in gleicher Form irrtümlich bereits in NMA VIII/20/Abt. 1, *Streichquartette – Band 3* (Anhang III, S. 150), als zunächst nicht zuweisbare „Skizze zu einem Quartettsatz (?) in C ... KV³ deest“ veröffentlicht worden. Die nachträgliche Identifizierung verdankt die Editionsleitung Herrn Franz Beyer, Wuppertal-Vohwinkel, unmittelbar nach dem Erscheinen des Streichquartettbandes 3 (Januar 1961).

²⁵ Vgl. dazu auch R. Leavis, *Mozart's Flute Quartet in C, K. App. 171*, in: *Music & Letters*, 1962/1, S. 48 ff. Auf eine ausführliche Stellungnahme zu den dort entwickelten Hypothesen muß hier aus Raumgründen verzichtet werden.

²⁶ Dazu vgl. Vorwort zu NMA VIII/20/Abt. 1/Band 3, S. XII. — Das Skizzenblatt befindet sich im Besitz der Deutschen Staatsbibliothek Berlin, Signatur *Mus. ms. Autogr. W. A. Mozart*, zu KV 384, Akzessionsnummer 1889 : 401.

²⁷ Vgl. R. Leavis, a. a. O.

auf Grund der bei den bisherigen Editionsarbeiten der NMA beobachteten Gepflogenheiten Mozarts in dieser Hinsicht möglich²⁸.

Spezielle Bemerkungen

Im Gegensatz zu den Streichquartetten Mozarts sind die Quartette mit einem Blasinstrument hinsichtlich der Dynamik außerordentlich sparsam bezeichnet. Jedenfalls gilt dies für die drei im Autograph bzw. in Kopien nach dem Autograph überlieferten Quartette. Dabei ist es schwierig zu entscheiden, ob es sich um ein aus Flüchtigkeit oder Nachlässigkeit resultierendes Fehlen an sich notwendiger dynamischer Zeichen handelt oder nicht viel eher um eine sinnvolle Zurückhaltung Mozarts, der mit den naturgegebenen dynamischen Möglichkeiten des weitgehend konzertierend eingesetzten Blasinstruments rechnet und zugleich damit, daß sich die „begleitenden“ Streicher aus kammermusikalischem Instinkt heraus je nach Situation und Erfordernis bald zurücktretend unterordnen, bald solistisch „ausspielen“. Der Bandbearbeiter neigt zur letzteren Ansicht, weswegen er seine eigenen dynamischen Ergänzungen auf ein äußerstes Mindestmaß beschränkt hat. In jedem Falle schien ihm ein Zuviel an Zutaten solcher Art gefährlicher als das Gegenteil. – In einem gewissen Gegensatz zu den für diesen Band erreichbaren Autographen bzw. Kopien nach dem Autograph stehen in dieser Hinsicht die Druckausgaben derjenigen Werke, deren Autographe nicht bekannt sind. Bezeichnenderweise treten in diesen Drucken dynamische Mittelgrade, die Mozart selbst nur selten zu verwenden pflegt (z. B. *mf*, *rf*), einigermaßen häufig auf. Der Verdacht liegt daher nahe, daß die reichlich gesetzte Dynamik der Drucke großenteils auf „redaktionelle“ Ergänzungen der Verleger zurückzuführen sind.

Eine weitere Eigentümlichkeit der autographen Überlieferung betrifft lediglich die Quartette KV 285 und KV 370 (368b). Hier hat Mozart den Part des Violoncellos mit der neutralen Bezeichnung *Basso* versehen (*Bassi* [!]) *pizzicato* zu Beginn des Adagios von KV 285 in der Kopie aus dem Besitz Jahns dürfte wohl nur ein

Schreibirrtum des Kopisten sein); daß Mozart hier – wie auch in KV Anh. 171 (285b) – an die Mitwirkung eines Kontrabasses dachte, scheint jedoch mehr als zweifelhaft²⁹.

KV 285: Der Schluß des Adagios, der weniger einen Abschluß als vielmehr einen durch den Fermatentakt künstlich aufgehaltenen Übergang zum Rondeau darstellt, muß als sehr unkonventionell bezeichnet werden. Möglicherweise ist diese Stelle so zu verstehen, daß die Flöte hier durch eine Kadenz bzw. einen „Eingang“ die Verbindung zum Rondeau herzustellen hat. Da aber in den Quellen einer der sonst bei Mozart üblichen Hinweise auf Kadenz bzw. Eingang fehlt und an dieser Stelle auch keineswegs eine typische Kadenzsituation vorliegt, beschränkte sich der Bandbearbeiter auf den erläuternden Zusatz „*attacca*“.

KV Anh. 171 (285b): Für die Textgestaltung des zweiten Satzes ergaben sich die folgenden zwei Probleme:

1. Variation IV, Takt 9 (mit Auftakt) bis 12, Violine und Viola: In sämtlichen erreichbaren Quellen ist die Violine im Unisono mit der Viola geführt, wobei die Auftaktnote *g'* zu Takt 9 in der Viola steht, während die Violine eine Achtelpause hat. Gegen die klanglich sehr unvorteilhafte Verdoppelung der Begleitfigur im Quartettsatz sind erhebliche Einwände vorzubringen. Bandbearbeiter und Editionsleitung sind der Überzeugung, daß diese schlechte Lesart einen vom Stecher des Erstdrucks (Bossler 1788) mißverstandenen Unisono-Vermerk im Autograph bzw. der Stichvorlage (der sich sinnvollerweise nur auf die schon in der ersten Hälfte der Variation praktizierte Oktavkoppelung von Flöte und Violine beziehen konnte) zur Ursache hat. Die Stelle wurde daher in diesem Sinne verbessert.

2. In höchstem Grade problematisch und anfechtbar ist die Form des zwischen die Variationen IV und V eingeschalteten Fermatentaktes, in dem die Flöte pausiert, die Streicher aber ein mit *Fortissimo* bezeichnetes *c unisono* spielen. Auch hier kann es sich wohl nur um ein Mißverständnis der Stichvorlage, notfalls auch um einen Druckfehler handeln, der sich vom Erstdruck aus in die übrige Überlieferung fortgepflanzt hat. Zu erwarten wäre an dieser Stelle sicherlich eher ein reiner C-dur-Akkord (entsprechend dem B-dur-Akkord der Gran Partita KV 361/370a), allenfalls auch ein Dominantakkord der Streicher, über dem möglicherweise die Flöte eine kleine Kadenz zu improvisieren hätte. Zu einem derart schwerwiegenden Eingriff in den überlieferten Notentext konnten sich Bandbearbeiter und

²⁸ Zum Problem Strich–Punkt vgl. *Die Bedeutung der Zeichen Keil, Strich und Punkt bei Mozart. Fünf Lösungen einer Preisfrage*, im Auftrag der Gesellschaft für Musikforschung, hrsg. von H. Albrecht, Kassel-Basel-London 1957; weiterhin E. Zimmermann, *Das Mozartpreisausschreiben der Gesellschaft für Musikforschung*, in: *Festschrift Joseph Schmidt-Görg zum 60. Geburtstag*, Bonn 1957, S. 400 ff., und P. Mies, *Die Artikulationszeichen Strich und Punkt bei W. A. Mozart*, in: *Die Musikforschung* XI, 1958, S. 428 ff., sowie die Vorworte der bisher erschienenen Bände der NMA.

²⁹ Zu dem hier berührten Fragenkreis vgl. vor allem C. Bär, *Zum Begriff des „Basso“ in Mozarts Serenaden*, in: *Mozart-Jahrbuch 1960/61*, Salzburg 1961, S. 133 ff.

Editionsleitung jedoch nicht entschließen, weswegen der fragliche Takt in seiner problematischen Gestalt in die NMA übernommen wurde. Dem Praktiker sollen sinnvolle Änderungen jedoch unbenommen bleiben.

KV 298: Im Autograph dieses Quartetts ist auf Blatt 2r von fremder Hand eine primitive Klavierfassung des von Mozart für den ersten Satz verwendeten Variationsthemas eingetragen (vgl. Faksimile, S. XV). Der Sachverhalt ist wohl so zu erklären, daß Mozart sich – vielleicht von Gottfried von Jacquin? – das ihm offenbar nicht geläufige Thema schlecht und recht notieren ließ, um danach an die Komposition des Variationensatzes zu gehen. Dieser nur 64 Takte umfassende Satz scheint übrigens, verglichen mit Mozarts übrigen Variations-Sätzen und -Zyklen, nicht fertig komponiert zu sein: es fehlen die Minore- und Adagio-Variation sowie die abschließende Coda.

*

Es ist mir eine angenehme Pflicht, allen Persönlichkeiten und Institutionen, welche die Arbeit am vorlie-

genden Band durch Bereitstellung von Quellen oder durch Auskünfte und Hinweise unterstützt haben, zu danken, und zwar den Herren Dr. Werner Bittinger, Kassel; Karl Heinz Füssl, Wien; Dr. Franz Giegling, Zürich; Professor Dr. Erich Hertzmann, New York; François Lesure, Paris; Professor Fr. Navrátil, Český Krumlov (Krumau); Dr. Alexander Weinmann, Wien; dem André-Archiv, Offenbach a. M.; der Bayerischen Staatsbibliothek, München; der Bibliothèque du Conservatoire de Musique, Paris; dem British Museum, London; der Library of Congress, Washington; dem Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Erlangen; der Österreichischen Nationalbibliothek Wien; dem Staatsarchiv Český Krumlov (Krumau) und schließlich ganz besonders dem verstorbenen ersten Editionsleiter der *Neuen Mozart-Ausgabe*, Herrn Dr. Ernst Fritz Schmid, sowie der jetzigen Editionsleitung.

Brno (Brünn), im Oktober 1962 Jaroslav Pohanka

QUARTETTO

per il Flauto Violino Viola e Basso

del

SIGRE. W. A. MOZART.

Opera XIV.



25

LI. SELEN

alla spece del Configiurano Baffler.

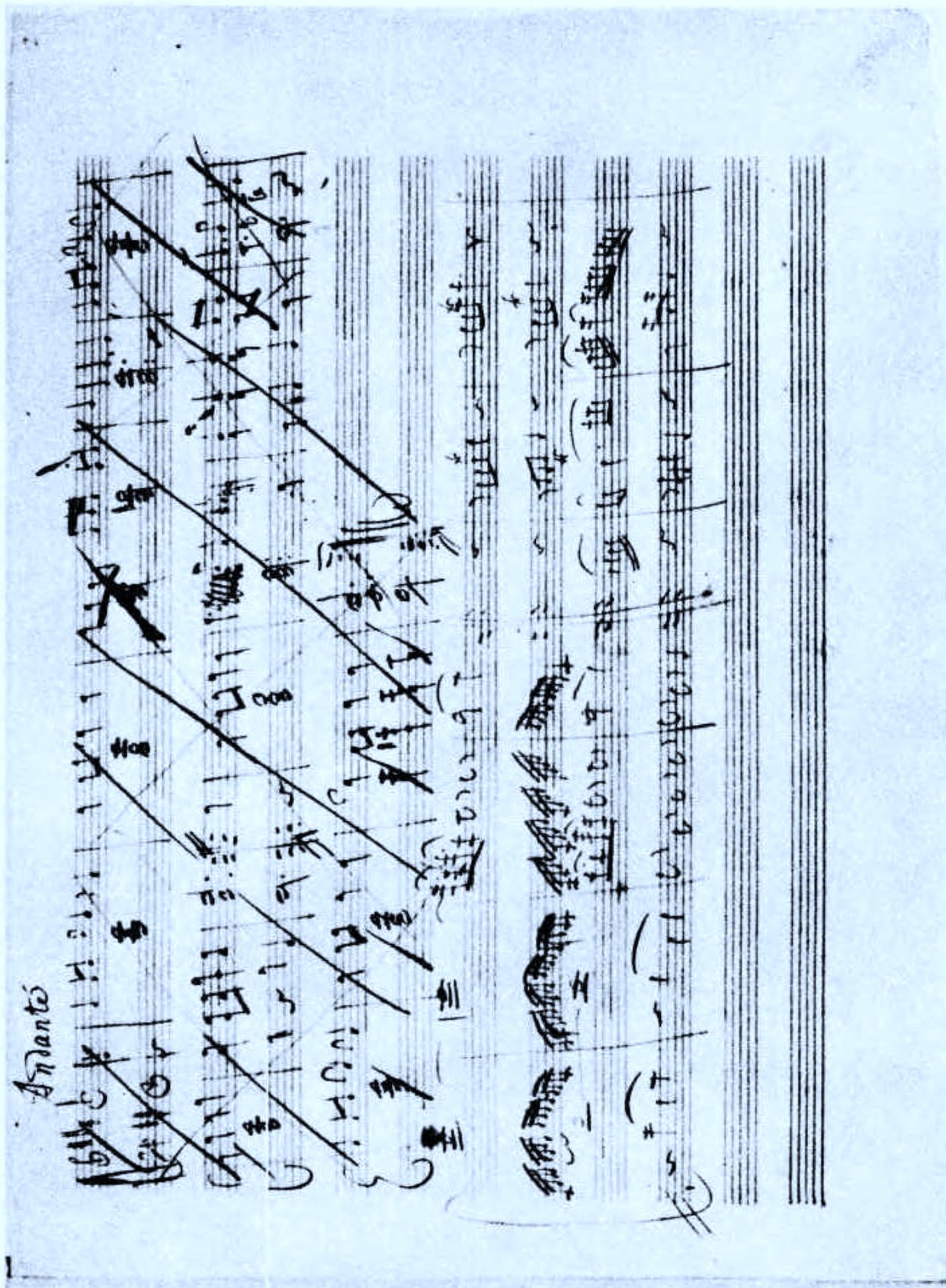
Primo 1788

Flötenquartett in C KV Anh. 171 (285b); Titelseite und erste Seite der Flötenstimme aus dem Erstdruck von Heinrich Philipp Bossler (Speyer 1788); Exemplar im Besitz des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Erlangen.

Flauto
Flauto
Viola
Violoncello

Autheur original composé par M. J. Haydn à Paris, 1778
 Manuscrit de la Compagnie, sous le nom de Süssmayr

Flötenquartett in A KV 298: Blatt 1^{er} des in der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien, befindlichen Autographs: vgl. Seite 51, Thema, und Seite 52, Variation I, Takt 1-8.



Flötenquartett in A KV 298; Blatt 2^r des in der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien, befindlichen Autographs; vgl. S. 53, Ende von Variation II, Takt 13–16, und Seite 54, Variation III, Takt 1–2 (das obere System auf dieser Seite ist von fremder Hand geschrieben, vgl. dazu Vorwort, Seite XII).

Allegretto moderato, ma un tempo presto, con forza
Tempo adagio. Qui con forza
Allegretto moderato, ma un tempo presto, con forza

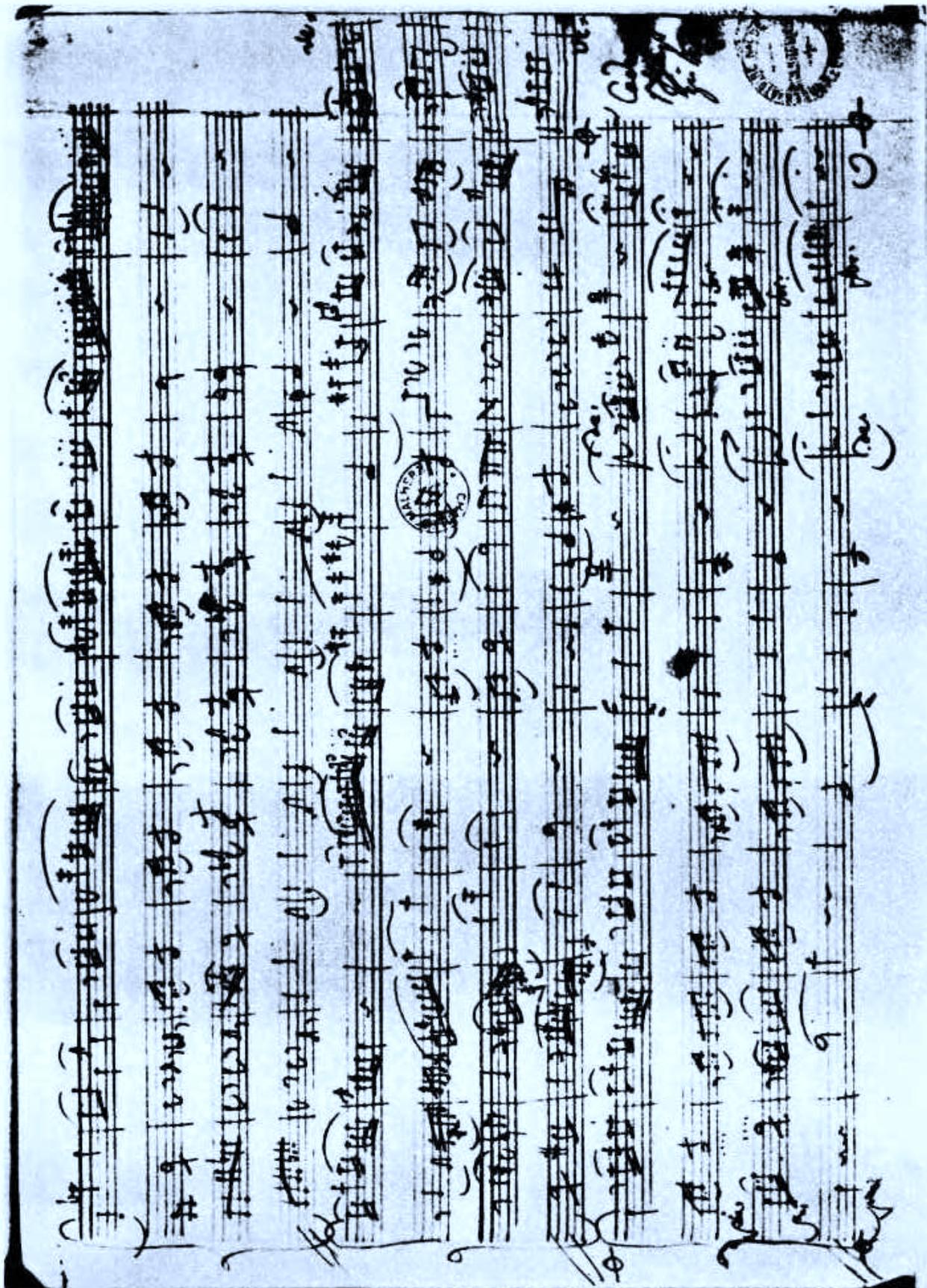
Andante

The musical score is written in a single system with ten staves. The first staff contains the title and tempo markings. The second staff begins the musical notation with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The music is written in a single system with ten staves. The notation includes various rhythmic values, accidentals, and dynamic markings like 'con forza' and 'Cresc.'.

Alti
Quartetto
La. M. Wolfgang Amadeo Mozart
Op. 16. n. 1.

223
 255

Oboenquartett in F KV 370 (368^b): Blatt 1^r des im Conservatoire de Musique, Paris, befindlichen Autographs; vgl. Seite 65/66, Takt 1–26.



Quartett in D

für Flöte, Violine, Viola und Violoncello

KV 285

Datiert Mannheim, 25. Dezember 1777

Allegro

The musical score is presented in four systems, each with four staves. The instruments are Flauto (Flute), Violino (Violin), Viola, and Basso (Violoncello). The key signature is D major (two sharps) and the time signature is 3/8. The tempo is marked 'Allegro'. The score includes various musical notations such as trills (tr), slurs, and dynamic markings like 'f' (forte) and 'fp' (fortissimo piano). Measure numbers 5, 10, and 15 are indicated at the beginning of their respective systems.

© 1962 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

System 1 (Measures 20-23):
Measure 20: Treble clef, melodic line with sixteenth-note runs. Bass clef, accompaniment with eighth notes.
Measure 21: Treble clef, melodic line with a trill (tr) and a slur. Bass clef, accompaniment with eighth notes.
Measure 22: Treble clef, melodic line with a slur. Bass clef, accompaniment with eighth notes.
Measure 23: Treble clef, melodic line with a slur. Bass clef, accompaniment with eighth notes.

System 2 (Measures 24-27):
Measure 24: Treble clef, melodic line with sixteenth-note runs. Bass clef, accompaniment with eighth notes.
Measure 25: Treble clef, melodic line with a trill (tr). Bass clef, accompaniment with eighth notes, marked *f*.
Measure 26: Treble clef, melodic line with triplets (3) and a slur. Bass clef, accompaniment with eighth notes, marked *p*.
Measure 27: Treble clef, melodic line with a slur. Bass clef, accompaniment with eighth notes, marked *f*.

System 3 (Measures 28-32):
Measure 28: Treble clef, melodic line with triplets (3) and a slur. Bass clef, accompaniment with eighth notes, marked *p*.
Measure 29: Treble clef, melodic line with a slur. Bass clef, accompaniment with eighth notes, marked *f*.
Measure 30: Treble clef, melodic line with a slur. Bass clef, accompaniment with eighth notes, marked *f*.
Measure 31: Treble clef, melodic line with a slur. Bass clef, accompaniment with eighth notes, marked *f*.
Measure 32: Treble clef, melodic line with a trill (tr) and a slur. Bass clef, accompaniment with eighth notes, marked *f*.

System 4 (Measures 33-35):
Measure 33: Treble clef, melodic line with sixteenth-note runs. Bass clef, accompaniment with eighth notes.
Measure 34: Treble clef, melodic line with sixteenth-note runs. Bass clef, accompaniment with eighth notes.
Measure 35: Treble clef, melodic line with sixteenth-note runs. Bass clef, accompaniment with eighth notes.

38

39

42

49

*) Ossia: kurzer Vorschlag a vor gis: vgl. Krit. Bericht.

54

58

decrescendo

decrescendo

decrescendo

decrescendo

61

p

pp

p

pp

p

pp

p

pp

66

tr

p

tr

p

p

pp

p

pp

71

71

f *p* *f* *p*

f *p* *f* *p*

f *p* *f* *p*

p *f* *p* *f* *p*

Measures 71-75. Treble clef, key signature of two sharps (F# and C#). The music features a complex melodic line with many slurs and ties. Dynamics include *f* (forte) and *p* (piano). The bass line is simpler, with some rests and a few notes.

76

76

b *tr*

tr

tr

Measures 76-81. Treble clef, key signature of two sharps. Measure 76 has a *b* (flat) and *tr* (trill) marking. Measures 77-81 feature a melodic line with several trills (*tr*) and slurs. The bass line continues with a steady accompaniment.

82

82

tr

tr

Measures 82-86. Treble clef, key signature of two sharps. Measures 82-86 feature a melodic line with several trills (*tr*) and slurs. The bass line continues with a steady accompaniment.

87

87

b

tr *tr*

tr

Measures 87-91. Treble clef, key signature of two sharps. Measure 87 has a *b* (flat) marking. Measures 88-91 feature a melodic line with several trills (*tr*) and slurs. The bass line continues with a steady accompaniment.

111

Musical score for measures 111-114. The system consists of four staves: two treble clefs and two bass clefs. The key signature has two sharps (F# and C#). Measure 111 features a melodic line in the first treble staff with a trill (tr) and a slur. The second treble staff has a trill (tr) and a slur. The bass staves provide harmonic support with chords and moving lines.

115

Musical score for measures 115-117. The system consists of four staves. Measures 115 and 116 feature a dense texture with sixteenth-note patterns in the first two treble staves and block chords in the bass staves. Measure 117 shows a continuation of these patterns.

118

Musical score for measures 118-120. The system consists of four staves. Measures 118 and 119 feature sixteenth-note patterns in the first two treble staves and block chords in the bass staves. Measure 120 shows a change in the texture with a long note in the second treble staff and a slur in the bass staves.

121

Musical score for measures 121-123. The system consists of four staves. Measures 121 and 122 feature sixteenth-note patterns in the first two treble staves and block chords in the bass staves. Measure 123 shows a change in the texture with a trill (tr) in the first treble staff and a slur in the bass staves.

124

fp p fp p fp p

130

fp p fp p f tr f

135

tr

139

decrecendo
decrecendo
decrecendo
decrecendo

42

146

151

Adagio

sempre p
pizzicato

sempre p
pizzicato

sempre p
pizzicato

sempre p

simile

5

System 1 (measures 5-8): The first staff (treble clef) features a melodic line with slurs and a fermata over the final note. The second staff (treble clef) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The third staff (bass clef) provides a harmonic accompaniment with eighth notes. The fourth staff (bass clef) has a simple bass line.

8

System 2 (measures 9-12): The first staff (treble clef) continues the melodic line with a fermata. The second staff (treble clef) has a more complex rhythmic pattern with sixteenth notes. The third staff (bass clef) continues the harmonic accompaniment. The fourth staff (bass clef) continues the bass line.

12

System 3 (measures 13-16): The first staff (treble clef) includes a trill (tr) in the final measure. The second staff (treble clef) has a rhythmic accompaniment with sixteenth notes. The third staff (bass clef) continues the harmonic accompaniment. The fourth staff (bass clef) continues the bass line.

16

System 4 (measures 17-20): The first staff (treble clef) includes a trill (tr) in the second measure. The second staff (treble clef) has a rhythmic accompaniment with sixteenth notes. The third staff (bass clef) continues the harmonic accompaniment. The fourth staff (bass clef) continues the bass line.

20

24

28

32

*) Vgl. Vorwort, S. XI.

RONDEAU

The musical score is written for a string quartet in 2/4 time, key of D major. It consists of four systems of staves. The first system (measures 1-5) features a first violin part with a *p* dynamic and *coll' arco* instruction, a second violin part with a *p* dynamic and *coll' arco* instruction, a viola part with a *p* dynamic, and a bass part. The second system (measures 6-10) includes a first violin part with a *f* dynamic, a second violin part with a *f* dynamic, a viola part with a *f* dynamic, and a bass part with a *coll' arco* instruction. The third system (measures 11-15) shows a first violin part with a *f* dynamic, a second violin part with a *f* dynamic, a viola part with a *f* dynamic, and a bass part. The fourth system (measures 16-20) features a first violin part with a *p* dynamic, a second violin part with a *p* dynamic, a viola part with a *p* dynamic and *simile* instruction, and a bass part with a *p* dynamic.

21

System 1 (measures 21-25): This system contains five measures of music. The first two staves (treble clef) and the third staff (bass clef) begin with a forte (*f*) dynamic. The second staff has a piano (*p*) dynamic marking at the start of measure 25. The music features a mix of eighth and sixteenth notes across all staves.

26

System 2 (measures 26-30): This system contains five measures of music. The first staff (treble clef) has a forte (*f*) dynamic marking at the start of measure 29. The music continues with eighth and sixteenth notes in all staves.

31

System 3 (measures 31-35): This system contains five measures of music. The first staff (treble clef) has a forte (*f*) dynamic marking at the start of measure 31. The music continues with eighth and sixteenth notes in all staves.

36

System 4 (measures 36-40): This system contains five measures of music. The first staff (treble clef) has a forte (*f*) dynamic marking at the start of measure 36. The music continues with eighth and sixteenth notes in all staves.

41

47

53

58

*) Zu einem ersten Entwurf der Takte 57–94 vgl. Vorwort, S. IX, und Anhang I, S. 84.

63

System 1 (measures 63-68): This system contains six measures. The top staff (treble clef) features a melodic line with a trill (tr) in measure 65. The middle staff (alto clef) provides harmonic support with chords and moving lines. The bottom staff (bass clef) has a bass line with some rests. The key signature has two sharps (F# and C#).

69

System 2 (measures 69-75): This system contains seven measures. The top staff (treble clef) has a melodic line with a trill (tr) in measure 70. The middle staff (alto clef) continues with harmonic accompaniment. The bottom staff (bass clef) has a bass line with several rests. The key signature remains two sharps.

76

System 3 (measures 76-82): This system contains seven measures. The top staff (treble clef) features a melodic line with a trill (tr) in measure 81. The middle staff (alto clef) has a more active accompaniment. The bottom staff (bass clef) has a bass line with rests. The key signature remains two sharps.

83

System 4 (measures 83-88): This system contains six measures. The top staff (treble clef) has a melodic line with a trill (tr) in measure 84. The middle staff (alto clef) has a more active accompaniment. The bottom staff (bass clef) has a bass line with rests. The key signature remains two sharps.

88

First system of music, measures 88-92. It features a piano with four staves: two treble clefs and two bass clefs. The key signature is one sharp (F#). Measure 88 starts with a forte (f) dynamic. The piano part has a steady eighth-note accompaniment in the right hand and a bass line in the left hand. The melody in the upper treble clef consists of eighth and quarter notes.

93

Second system of music, measures 93-97. The piano part continues with eighth-note accompaniment. The melody in the upper treble clef moves to a higher register, featuring quarter and eighth notes.

98

Third system of music, measures 98-102. Measures 98-101 feature a piano (p) dynamic. The piano part has a consistent eighth-note accompaniment. The melody in the upper treble clef is sparse, with occasional eighth-note figures. A *simile* marking is present in measure 100. Measure 102 begins with a forte (f) dynamic.

103

Fourth system of music, measures 103-107. The piano part continues with eighth-note accompaniment. The melody in the upper treble clef features quarter and eighth notes, with some chromatic movement.

109

Measures 109-116. The system includes four staves: Treble, Violin, Viola, and Bass. Measure 109 starts with a piano (*p*) dynamic. Measure 110 features a forte (*f*) dynamic. Measure 111 has a piano (*p*) dynamic. Measure 112 has a piano (*p*) dynamic. Measure 113 has a piano (*p*) dynamic. Measure 114 has a piano (*p*) dynamic. Measure 115 has a piano (*p*) dynamic. Measure 116 has a piano (*p*) dynamic.

117

Measures 117-123. The system includes four staves: Treble, Violin, Viola, and Bass. Measure 117 has a piano (*p*) dynamic. Measure 118 has a piano (*p*) dynamic. Measure 119 has a piano (*p*) dynamic. Measure 120 has a piano (*p*) dynamic. Measure 121 has a piano (*p*) dynamic. Measure 122 has a piano (*p*) dynamic. Measure 123 has a piano (*p*) dynamic.

124

Measures 124-130. The system includes four staves: Treble, Violin, Viola, and Bass. Measure 124 has a piano (*p*) dynamic. Measure 125 has a piano (*p*) dynamic. Measure 126 has a piano (*p*) dynamic. Measure 127 has a piano (*p*) dynamic. Measure 128 has a piano (*p*) dynamic. Measure 129 has a piano (*p*) dynamic. Measure 130 has a piano (*p*) dynamic.

131

Measures 131-138. The system includes four staves: Treble, Violin, Viola, and Bass. Measure 131 has a piano (*p*) dynamic. Measure 132 has a piano (*p*) dynamic. Measure 133 has a piano (*p*) dynamic. Measure 134 has a piano (*p*) dynamic. Measure 135 has a piano (*p*) dynamic. Measure 136 has a piano (*p*) dynamic. Measure 137 has a piano (*p*) dynamic. Measure 138 has a piano (*p*) dynamic.

136

Musical score for measures 136-141. The system consists of four staves: Treble, Violin, Viola, and Bass. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. Measure 136 starts with a rest in the Treble staff. The Violin staff has a melodic line starting with a quarter note G4, followed by eighth notes. The Viola and Bass staves have accompaniment. Dynamics include *f* (forte) and *p* (piano).

142

Musical score for measures 142-147. The system consists of four staves: Treble, Violin, Viola, and Bass. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. Measure 142 starts with a melodic phrase in the Treble staff. The Violin staff continues with a similar melodic line. The Viola and Bass staves provide accompaniment. Dynamics include *f* (forte) and *p* (piano).

148

Musical score for measures 148-153. The system consists of four staves: Treble, Violin, Viola, and Bass. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. Measure 148 starts with a melodic phrase in the Treble staff. The Violin staff continues with a similar melodic line. The Viola and Bass staves provide accompaniment. Dynamics include *fp* (fortissimo piano).

154

Musical score for measures 154-159. The system consists of four staves: Treble, Violin, Viola, and Bass. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. Measure 154 starts with a melodic phrase in the Treble staff. The Violin staff continues with a similar melodic line. The Viola and Bass staves provide accompaniment. Dynamics include *fp* (fortissimo piano) and *p* (piano).

161

166

171

176

181

Measures 181-186 of a musical score in G major. The score is written for four staves: Treble 1, Treble 2, Bass 1, and Bass 2. Measure 181 starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The music features a complex texture with sixteenth-note runs in the upper staves and a steady bass line. Dynamic markings include *p* (piano) in measures 184, 185, and 186.

187

Measures 187-193 of the musical score. Measure 187 begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The music continues with intricate melodic lines and rhythmic patterns. A dynamic marking of *f* (forte) is present in measure 188. A dotted line in measure 193 indicates a continuation of a melodic phrase.

194

Measures 194-200 of the musical score. Measure 194 starts with a treble clef and a key signature of one sharp. The music features a prominent sixteenth-note figure in the upper staves. A trill (tr) is marked in measure 198. The piece concludes with a final cadence in measure 200.

201

Measures 201-206 of the musical score. Measure 201 begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The music continues with a similar texture to the previous system, featuring sixteenth-note passages and a steady bass line.

206

Musical score for measures 206-210. The system consists of four staves: Treble, Violin, Bass, and Cello/Double Bass. The key signature is one sharp (F#). Measure 206 starts with a treble clef and a key signature of one sharp. The music features a complex texture with sixteenth-note patterns in the upper staves and a more rhythmic bass line. A fermata is placed over the final measure of this system.

211

Musical score for measures 211-217. The system consists of four staves. Measure 211 begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The music continues with intricate melodic lines and rhythmic accompaniment. Trills (tr) are indicated in measures 211, 212, and 213. The system concludes with a 7/8 time signature change and a piano (p) dynamic marking.

218

Musical score for measures 218-224. The system consists of four staves. Measure 218 starts with a treble clef and a key signature of one sharp. The music features a prominent trill in the upper staves. Dynamics of forte (f) and piano (p) are used throughout the system. The system ends with a fermata over the final measure.

225

Musical score for measures 225-230. The system consists of four staves. Measure 225 begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The music is characterized by dense sixteenth-note passages in the upper staves. Dynamics of forte (f) and piano (p) are indicated. The system concludes with a 7/8 time signature change and a piano (p) dynamic marking.

230

Measures 230-234. The score is in G major (one sharp) and 3/4 time. It features a complex texture with multiple voices. The upper staves (treble clef) contain rapid sixteenth-note passages and melodic lines. The lower staves (bass clef) provide harmonic support with sustained notes and rhythmic patterns. The music concludes with a fermata over the final measure.

235

Measures 235-239. The score continues in G major and 3/4 time. The upper staves show a melodic line with some grace notes and slurs. The lower staves feature a steady accompaniment with eighth-note patterns. The piece ends with a fermata.

240

Measures 240-244. The score continues in G major and 3/4 time. The upper staves have a melodic line with slurs and ties. The lower staves provide a rhythmic accompaniment with eighth-note figures. The music concludes with a fermata.

245

Measures 245-249. The score continues in G major and 3/4 time. The upper staves feature a melodic line with many slurs and ties. The lower staves have a rhythmic accompaniment with eighth-note patterns. The music concludes with a fermata.

Quartett in G

für Flöte, Violine, Viola und Violoncello
KV 285*

Entstanden Mannheim, zwischen 25. Dezember 1777 und 14. Februar 1778 *)

Andante

Flauto
Violino
Viola
Violoncello

p *fp* *tr* *p* *fp* *tr* *p* *fp* *cresc.*

5 *f* *p* *cresc.* *f* *f* *p* *cresc.* *f* *f* *p* *cresc.* *f*

10 *p* *p*

*) Vgl. Vorwort, S. VII.

Musical score system 1, measures 14-17. The system consists of four staves: Treble, Violin, Bass, and Cello/Double Bass. Measure 14 starts with a piano (*p*) dynamic. Measures 15 and 16 feature a crescendo (*cresc.*) leading to a forte (*f*) dynamic. Measure 17 includes a trill (*tr*) and returns to piano (*p*). The bass line is marked with *cresc.* and *f*.

Musical score system 2, measures 18-21. Measure 18 features a trill (*tr*) and a forte (*f*) dynamic. Measure 19 is marked *f*. Measure 20 includes a trill (*tr*) and a piano (*p*) dynamic. Measure 21 is marked *p*. The bass line is marked with *p* and *f*.

Musical score system 3, measures 22-26. Measure 22 starts with a piano (*p*) dynamic. Measures 23, 24, 25, and 26 are marked *fp* (fortissimo piano). The system shows complex rhythmic patterns and dynamics across all staves.

Musical score system 4, measures 27-30. Measure 27 is marked *f*. Measure 28 includes a trill (*tr*) and a forte (*f*) dynamic. Measure 29 is marked *p*. Measure 30 is marked *rf* (ritardando fortissimo). The system shows complex rhythmic patterns and dynamics across all staves.

31

31

32

33

34

p *ff* *ff* *p*

35

35

36

37

38

f *f* *p*

39

39

40

41

42

f *p*

43 [tr]

43 [tr]

44

45

46

p *pp* *f* *p*

47

51

55

59

Musical score for measures 53-66. The score is in G major and 3/4 time. It features a piano part with a treble and bass clef and a vocal line in the treble clef. Measure 53 starts with a piano (p) dynamic and a triplet of eighth notes. Measure 54 has a piano (p) dynamic. Measure 55 has a piano (p) dynamic. Measure 56 has a piano (p) dynamic. Measure 57 has a piano (p) dynamic. Measure 58 has a piano (p) dynamic. Measure 59 has a piano (p) dynamic. Measure 60 has a piano (p) dynamic. Measure 61 has a piano (p) dynamic. Measure 62 has a piano (p) dynamic. Measure 63 has a piano (p) dynamic. Measure 64 has a piano (p) dynamic. Measure 65 has a piano (p) dynamic. Measure 66 has a piano (p) dynamic.

Musical score for measures 67-70. The score is in G major and 3/4 time. It features a piano part with a treble and bass clef and a vocal line in the treble clef. Measure 67 has a piano (p) dynamic. Measure 68 has a piano (p) dynamic. Measure 69 has a piano (p) dynamic. Measure 70 has a piano (p) dynamic.

Musical score for measures 71-74. The score is in G major and 3/4 time. It features a piano part with a treble and bass clef and a vocal line in the treble clef. Measure 71 has a piano (p) dynamic. Measure 72 has a piano (p) dynamic. Measure 73 has a piano (p) dynamic. Measure 74 has a piano (p) dynamic.

Musical score for measures 75-78. The score is in G major and 3/4 time. It features a piano part with a treble and bass clef and a vocal line in the treble clef. Measure 75 has a piano (p) dynamic. Measure 76 has a piano (p) dynamic. Measure 77 has a piano (p) dynamic. Measure 78 has a piano (p) dynamic.

Tempo di Menuetto

8

15

22

*) Vgl. Krit. Bericht.

Musical score system 1 (measures 27-31). The system consists of four staves: Violin I, Violin II, Viola, and Cello/Double Bass. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. Measure 27 starts with a *pizz.* (pizzicato) instruction for the Cello/Double Bass. Measures 28-31 feature a *cresc.* (crescendo) marking in all parts, leading to a dynamic shift from *f* (forte) to *p* (piano) at the end of the system. The Violin I part includes a triplet in measure 27 and a trill in measure 31.

Musical score system 2 (measures 32-36). The system consists of four staves. Measure 32 begins with a trill (*tr*) in the Violin I part. Measures 33-36 continue with a *cresc.* (crescendo) marking, leading to a dynamic shift from *f* to *p*. The Cello/Double Bass part includes a *coll'arco* (arco) instruction in measure 36. The Violin I part has a trill in measure 34.

Musical score system 3 (measures 37-43). The system consists of four staves. Measures 37-43 feature a *p* (piano) dynamic marking throughout. The Violin I part includes a triplet in measure 38 and a trill in measure 43. The Cello/Double Bass part has a trill in measure 43.

Musical score system 4 (measures 44-48). The system consists of four staves. Measure 44 starts with a triplet in the Violin I part. Measures 45-48 feature a *f* (forte) dynamic marking. The Violin I part includes a trill in measure 45 and a triplet in measure 48. The Cello/Double Bass part has a trill in measure 48.

49

f

tr

55

p

f

p

f

tr

1. 2.

61

p

p

p

69

p

pizz.

simile

Quartett in C

für Flöte, Violine, Viola und Violoncello

KV Anh. 171 (285^b)

Entstanden Mannheim, zwischen 25. Dezember 1777 und 14. Februar 1778 *)

Allegro

Flauto *f* *tr*

Violino *mf*

Viola *mf*

Basso (Violoncello) *mf*

f *tr* *p*

f *p*

tr *f*

f

tr *f*

f

*) Vgl. Vorwort, S. VII.

*) Ossia: c'' statt a'' (vgl. T. 130/131).

48

Measures 48-52. The system consists of four staves: Treble, Violin, Bass, and Cello/Double Bass. Measure 48 features a treble staff with a melodic line and a trill, and a bass staff with a steady eighth-note accompaniment. Measures 49-50 show the violin and bass staves with rests, while the treble and cello/bass staves continue their respective parts. Measure 51 includes trills in the treble and bass staves. Measure 52 concludes the system with a treble staff melodic phrase and a bass staff accompaniment.

53

Measures 53-57. The system consists of four staves. Measure 53 has a treble staff with a melodic line and a trill, and a bass staff with a steady eighth-note accompaniment. Measures 54-55 show the violin and bass staves with rests, while the treble and cello/bass staves continue their respective parts. Measure 56 includes trills in the treble and bass staves. Measure 57 concludes the system with a treble staff melodic phrase and a bass staff accompaniment.

58

Measures 58-61. The system consists of four staves. Measure 58 features a treble staff with a melodic line and a trill, and a bass staff with a steady eighth-note accompaniment. Measures 59-60 show the violin and bass staves with rests, while the treble and cello/bass staves continue their respective parts. Measure 61 concludes the system with a treble staff melodic phrase and a bass staff accompaniment.

62

Measures 62-66. The system consists of four staves. Measure 62 features a treble staff with a melodic line and a trill, and a bass staff with a steady eighth-note accompaniment. Measures 63-64 show the violin and bass staves with rests, while the treble and cello/bass staves continue their respective parts. Measure 65 includes trills in the treble and bass staves. Measure 66 concludes the system with a treble staff melodic phrase and a bass staff accompaniment.

67

p *f*

p *f*

p *f*

p *f*

67-72

73

p

p

p

p

73-76

77

77-79

80

f *p*

f *p*

f *p*

f *p*

80-83

System 1: Measures 84-87. The system consists of four staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat. It contains a melodic line with eighth and sixteenth notes. The second staff has a treble clef and contains a rhythmic accompaniment of eighth notes. The third staff has a bass clef and contains a bass line with a long note in the first measure. The fourth staff has a bass clef and contains a bass line with quarter notes. Dynamics include *f* and *fp*. A trill (*tr.*) is marked in the second staff, measure 87.

System 2: Measures 88-93. The system consists of four staves. The top staff has a treble clef and contains a melodic line with eighth and sixteenth notes. The second staff has a treble clef and contains a rhythmic accompaniment of eighth notes. The third staff has a bass clef and contains a bass line with eighth notes. The fourth staff has a bass clef and contains a bass line with quarter notes. Dynamics include *fp*, *f*, and *p*. Trills (*tr.*) are marked in the top staff, measures 88 and 89.

System 3: Measures 94-99. The system consists of four staves. The top staff has a treble clef and contains a melodic line with eighth and sixteenth notes. The second staff has a treble clef and contains a rhythmic accompaniment of eighth notes. The third staff has a bass clef and contains a bass line with eighth notes. The fourth staff has a bass clef and contains a bass line with quarter notes. Dynamics include *fp*. A trill (*tr.*) is marked in the top staff, measure 99.

System 4: Measures 100-105. The system consists of four staves. The top staff has a treble clef and contains a melodic line with eighth and sixteenth notes. The second staff has a treble clef and contains a rhythmic accompaniment of eighth notes. The third staff has a bass clef and contains a bass line with eighth notes. The fourth staff has a bass clef and contains a bass line with quarter notes. Dynamics include *fp* and *p*. Trills (*tr.*) are marked in the top staff, measures 100, 101, and 102.

106

Musical score for measures 106-110. The system consists of four staves: two treble clefs and two bass clefs. The music features a complex texture with multiple melodic lines and dynamic markings. The first measure is marked with a forte 'f' dynamic. The piece concludes with a fermata over the final note.

111

Musical score for measures 111-115. The system consists of four staves. The first measure is marked with a forte 'f' dynamic. The second measure features a trill ('tr') in the upper treble staff. The music is characterized by a steady eighth-note accompaniment in the middle and lower staves. The system ends with a fermata.

116

Musical score for measures 116-120. The system consists of four staves. The first measure is marked with a forte 'f' dynamic. The second measure features a trill ('tr') in the upper treble staff. The music includes dynamic markings of 'f' and 'p' (piano). The system concludes with a fermata.

121

Musical score for measures 121-125. The system consists of four staves. The first measure is marked with a forte 'f' dynamic. The second measure features a trill ('tr') in the upper treble staff. The music includes dynamic markings of 'f' and 'p'. The system concludes with a fermata.

126

131

137

144

*) Ossia: G statt E (vgl. T. 35).

149

a)

f

mf

f

f

155

[p]

160

p

p

p

p

165

f

mf

mf

mf

*) Eine autographe Skizze zu den Takten 149–158 ist im Anhang II, S. 86, als Faksimile nach dem Original und in Übertragung abgedruckt; vgl. auch Vorwort, S. VII und S. X.

170

Musical score for measures 170-174. The system consists of four staves: a single treble clef staff at the top, followed by a grand staff (treble and bass clefs). The music is in a key with one sharp (F#) and a common time signature. Measure 170 features a melodic line in the top staff with a trill (tr) on the final note. The grand staff provides a rhythmic accompaniment with eighth and sixteenth notes.

175

Musical score for measures 175-178. The system consists of four staves: a single treble clef staff at the top, followed by a grand staff (treble and bass clefs). The music continues in the same key and time signature. Measure 175 features a melodic line in the top staff with a trill (tr) on the final note. The grand staff provides a rhythmic accompaniment with eighth and sixteenth notes.

179

Musical score for measures 179-181. The system consists of four staves: a single treble clef staff at the top, followed by a grand staff (treble and bass clefs). The music continues in the same key and time signature. Measure 179 features a melodic line in the top staff with a trill (tr) on the final note. The grand staff provides a rhythmic accompaniment with eighth and sixteenth notes.

182

Musical score for measures 182-186. The system consists of four staves: a single treble clef staff at the top, followed by a grand staff (treble and bass clefs). The music continues in the same key and time signature. Measure 182 features a melodic line in the top staff with a trill (tr) on the final note. The grand staff provides a rhythmic accompaniment with eighth and sixteenth notes.

THEMA

Andantino

The musical score is written for four staves: two treble clefs (Violin I and Violin II) and two bass clefs (Cello and Double Bass). The time signature is 2/4. The key signature has one sharp (F#). The score is divided into four systems, each starting with a measure number: 1, 6, 11, and 16. The first system (measures 1-5) begins with a piano (*p*) dynamic. The first staff has a trill (*tr*) in measure 4. The second system (measures 6-10) continues with piano dynamics. The third system (measures 11-15) features a crescendo (*cresc.*) in the first staff and a forte (*f*) dynamic in the second staff. The fourth system (measures 16-20) concludes with a forte (*f*) dynamic in the first staff.

VAR. I

First system of musical notation (measures 1-4). The score is in treble and bass clefs. The first staff (treble) begins with a piano (*p*) dynamic and features a triplet of eighth notes. The second staff (treble) has a piano (*p*) dynamic. The third staff (bass) has a piano (*p*) dynamic. The fourth staff (bass) has a piano (*p*) dynamic. A trill (*tr*) is indicated above the final note of the first staff in measure 4. The system concludes with a forte (*f*) dynamic marking.

Second system of musical notation (measures 5-8). The first staff (treble) starts with a forte (*f*) dynamic and contains a triplet of eighth notes. The second staff (treble) has a forte (*f*) dynamic. The third staff (bass) has a forte (*f*) dynamic. The fourth staff (bass) has a forte (*f*) dynamic. The system concludes with a forte (*f*) dynamic marking.

Third system of musical notation (measures 9-12). The first staff (treble) begins with a piano (*p*) dynamic and contains a triplet of eighth notes. The second staff (treble) has a piano (*p*) dynamic. The third staff (bass) has a piano (*p*) dynamic. The fourth staff (bass) has a piano (*p*) dynamic. The system concludes with a forte (*f*) dynamic marking.

Fourth system of musical notation (measures 13-15). The first staff (treble) starts with a forte (*fp*) dynamic and contains a triplet of eighth notes. The second staff (treble) has a forte (*fp*) dynamic. The third staff (bass) has a forte (*fp*) dynamic. The fourth staff (bass) has a forte (*fp*) dynamic. The system concludes with a piano (*p*) dynamic marking.

15

18

VAR. II

6

*) Ossia für letzte Triole in Viola und Baß (Violoncello): bzw.

11

Musical score for measures 11-15. The system consists of four staves: Treble 1, Treble 2, Bass 1, and Bass 2. Measure 11 starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). Dynamics include piano (p) and forte (f).

16

Musical score for measures 16-20. The system consists of four staves: Treble 1, Treble 2, Bass 1, and Bass 2. Measure 16 starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). Dynamics include piano (p) and forte (f).

VAR. III

Musical score for measures 21-25, labeled *VAR. III*. The system consists of four staves: Treble 1, Treble 2, Bass 1, and Bass 2. Measure 21 starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). Dynamics include piano (p) and forte (f).

5

Musical score for measures 26-30. The system consists of four staves: Treble 1, Treble 2, Bass 1, and Bass 2. Measure 26 starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). Dynamics include piano (p) and forte (f).

9

p *cresc.* *f*

p *cresc.* *f*

p *cresc.* *f* *p*

p *cresc.* *f*

13

p *f*

p *f*

p *f*

p *f*

17

p

p

p

p

VAR. IV

sempre p *tr*

sempre p *o*

sempre p *simile*

sempre p

*) Ossia: d' statt f.

5

fp

fp

9

simile

13

fp

fp

fp

17

*) Zu den Takten 9 (mit Auftakt) bis 12 in Violine und Viola vgl. Vorwort, S. XI. und Krit. Bericht.

**) Zu diesem problematischen Fermatentakt vgl. Vorwort, S. XI/XII.

VAR. V

Adagio

The musical score is presented in four systems, each with four staves (Treble, Violin, Bass, and Cello/Double Bass). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The piece begins with a piano (*p*) dynamic. The first system (measures 1-2) features a complex rhythmic pattern in the upper staves and a simple bass line. The second system (measures 3-5) includes a triplet in the first staff and continues the rhythmic complexity. The third system (measures 6-9) features a trill (*tr*) in the first staff and a dense, sixteenth-note texture in the upper staves. The fourth system (measures 10-13) shows a dynamic shift to fortissimo-piano (*fp*) and a more melodic, sustained texture in the upper staves.

14

pp

pp

p

17

p

p

20

tr

f

f

f

f

f

VAR. VI
Allegro

sempre p

sempre p
pizzicato

sempre p
pizzicato

sempre p

tr

tr

p

p

*) Ossia: Viertelpause statt Viertelnote G.

9

coll'arco

coll'arco

15

pizz.

pizz.

1.

2.

20^b

tr

f

coll'arco

f

coll'arco

f

26

tr

tr

3

3

3

3

Quartett in A

für Flöte, Violine, Viola und Violoncello
KV 298

THEMA
Andante Entstanden Wien, vermutlich Ende 1786*)

Flauto
Violino
Viola
Violoncello

5

11

*) Vgl. Vorwort, S. VIII.

VAR. I

The first system of the musical score for 'VAR. I' consists of four staves. The top staff is in treble clef, and the bottom three are in bass clef. The key signature is two sharps (F# and C#). The music begins with a forte (*f*) dynamic. The top staff features a complex melodic line with many sixteenth and thirty-second notes, including a trill-like figure. The lower staves provide a harmonic accompaniment with sustained notes and some rhythmic patterns.

The second system continues the musical score. It begins with a measure number '6' above the first staff. The melodic line in the top staff continues with intricate sixteenth-note passages. The accompaniment in the lower staves remains consistent with the first system, providing a steady harmonic foundation.

The third system continues the musical score, starting with a measure number '11' above the first staff. The melodic line in the top staff shows further development of the sixteenth-note patterns. The lower staves continue their accompaniment role.

VAR. II

The musical score for 'VAR. II' consists of four staves. The top staff is in treble clef, and the bottom three are in bass clef. The key signature is two sharps (F# and C#). The music begins with a forte (*f*) dynamic. The top staff features a melodic line with many sixteenth notes, creating a rhythmic texture. The lower staves provide a harmonic accompaniment with sustained notes and some rhythmic patterns.



System 1: Treble clef, key signature of two sharps (F# and C#). The system contains three staves. The top staff has a melodic line starting with a quarter note, followed by a half note, and then a series of eighth notes. The middle staff has a complex rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. The bottom staff has a bass line with quarter and eighth notes. There are dynamic markings like mf and ff and articulation marks like accents.



System 2: Treble clef, key signature of two sharps. The system contains three staves. The top staff continues the melodic line with eighth notes and rests. The middle staff has a rhythmic accompaniment with eighth notes. The bottom staff has a bass line with quarter notes. There are dynamic markings like mf and ff and articulation marks like accents.



System 3: Treble clef, key signature of two sharps. The system contains three staves. The top staff has a melodic line with eighth notes and rests. The middle staff has a rhythmic accompaniment with eighth notes. The bottom staff has a bass line with quarter notes. There are dynamic markings like mf and ff and articulation marks like accents.



System 4: Treble clef, key signature of two sharps. The system contains three staves. The top staff has a melodic line with eighth notes and rests. The middle staff has a rhythmic accompaniment with eighth notes. The bottom staff has a bass line with quarter notes. There are dynamic markings like mf and ff and articulation marks like accents.

VAR. III

The first system of the musical score for 'VAR. III' consists of four staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The key signature is two sharps (F# and C#). The first staff contains a melodic line with trills (tr) and slurs. The second staff mirrors this with similar trills. The third staff features a complex, rhythmic accompaniment with many sixteenth notes and slurs. The fourth staff provides a bass line with simple quarter and eighth notes.

The second system continues the piece, starting with a measure number '4' above the first staff. It maintains the same four-staff structure and key signature. The melodic lines in the top two staves continue with trills and slurs. The accompaniment in the third staff remains intricate with sixteenth-note patterns. The bass line in the fourth staff continues with a steady rhythmic pattern.

The third system begins with a measure number '8' above the first staff. The notation continues with trills and slurs in the upper staves and complex sixteenth-note accompaniment in the lower staves. The overall texture is dense and rhythmic.

The fourth system starts with a measure number '12' above the first staff. The melodic lines in the top two staves still feature trills. The accompaniment in the third staff continues with its characteristic sixteenth-note complexity. The bass line in the fourth staff provides a solid foundation with simple rhythmic values.

15 *VAR. IV*

4

9

13

MENUETTO

First system of the Minuet, measures 1-8. The score is in G major and 3/4 time. It consists of four staves. The first two staves are for the right hand, and the last two are for the left hand. Dynamics include forte (f) and piano (p).

Second system of the Minuet, measures 9-16. The score continues with four staves. Dynamics include piano (p) and forte (f).

Trio section, measures 17-24. The key signature changes to G minor. The score consists of four staves. Dynamics include piano (p). Trills (tr) are marked in the first staff.

Third system of the Trio section, measures 25-32. The score continues with four staves. Dynamics include piano (p). Trills (tr) are marked in the first staff.

* Ausführung der seconda volta: ♯ bzw. ♮ (Violoncello).

Da capo Menuetto

RONDEAU **)

Allegretto grazioso,
 mà non troppo presto, però non troppo adagio.
 Così-così-con molto garbo ed espressione.

*) Ausführung der seconda volta: f bzw. f (Violoncello).

***) Mozart schreibt scherzhaft „Rondieaux“; vgl. Faksimile, S. XVI.

Musical score system 1, measures 17-24. The system consists of four staves: Treble, Treble, Bass, and Bass. The key signature is two sharps (F# and C#). Measure 17 is marked with a piano (*p*) dynamic. The music features a complex texture with multiple voices and a prominent bass line.

Musical score system 2, measures 25-32. The system consists of four staves: Treble, Treble, Bass, and Bass. The key signature is two sharps (F# and C#). Measure 25 is marked with a piano (*p*) dynamic and a crescendo (*cresc.*) marking. The music continues with intricate melodic and harmonic development.

Musical score system 3, measures 33-40. The system consists of four staves: Treble, Treble, Bass, and Bass. The key signature is two sharps (F# and C#). Measure 33 is marked with a piano (*p*) dynamic. The music features a complex texture with multiple voices and a prominent bass line.

Musical score system 4, measures 41-48. The system consists of four staves: Treble, Treble, Bass, and Bass. The key signature is two sharps (F# and C#). Measure 41 is marked with a piano (*p*) dynamic. The music continues with intricate melodic and harmonic development.

50

f *f* *f* *p* *p*

58

p *cresc.* *f* *p* *f* *p* *cresc.* *f* *p* *cresc.* *f* *p* *cresc.* *f* *p*

67

f *f* *f* *f* *f* *p* *f*

76

p *cresc.* *f* *p* *cresc.* *f* *p* *cresc.* *f* *p*

85

First system of musical notation, measures 85-92. It features a treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a common time signature. The music includes a piano (*p*) dynamic marking. The right hand plays a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a steady accompaniment of eighth notes.

93

Second system of musical notation, measures 93-101. The treble clef part continues with a melodic line, showing some chromatic movement. The bass clef part continues with a consistent eighth-note accompaniment.

102

Third system of musical notation, measures 102-109. The treble clef part features a more active melodic line with sixteenth-note passages. The bass clef part continues with eighth notes, including a first ending bracket (*1*) at the end of the system.

110

Fourth system of musical notation, measures 110-117. The treble clef part begins with a piano (*p*) dynamic marking and features a melodic line with slurs. The bass clef part also begins with a piano (*p*) dynamic marking and continues with eighth-note accompaniment, including a first ending bracket (*1*) at the end.

119

f *f* *f* *p*

127

p *cresc.* *cresc.* *cresc.* *f* *f* *f*

136

decresc. *p* *decresc.* *p* *decresc.* *p* *decresc.* *p*

145

f *f* *f* *f* *p* *p* *p*

154

Dynamic markings: *p*, *f*

Rehearsal mark: #2

This system contains measures 154 through 162. It features a piano introduction (*p*) in measure 154, followed by a series of sixteenth-note passages in the right hand and eighth-note accompaniment in the left hand. A dynamic shift to forte (*f*) occurs in measure 162. A rehearsal mark labeled #2 is placed at the end of the system.

163

Dynamic markings: *cresc.*, *p*, *f*

This system contains measures 163 through 171. It begins with a piano introduction (*p*) in measure 163, followed by a crescendo (*cresc.*) leading to a piano (*p*) dynamic in measure 164. The music continues with sixteenth-note patterns in the right hand and eighth-note accompaniment in the left hand, ending with a dynamic shift to forte (*f*) in measure 171.

172

Dynamic markings: *p*, *f*

This system contains measures 172 through 180. It starts with a piano introduction (*p*) in measure 172, followed by sixteenth-note passages in the right hand and eighth-note accompaniment in the left hand. A dynamic shift to forte (*f*) occurs in measure 180.

181

Dynamic markings: *p*, *f*

This system contains measures 181 through 189. It begins with a piano introduction (*p*) in measure 181, followed by sixteenth-note passages in the right hand and eighth-note accompaniment in the left hand. A dynamic shift to forte (*f*) occurs in measure 189.

OBOENQUARTETT

Quartett in F

für Oboe, Violine, Viola und Violoncello
KV 370 (368^b)

Allegro Entstanden München, Anfang 1781^{*)}

Oboe
Violino
Viola
Basso
(Violoncello)

5
10
15

f
f
f
f
fp
fp
fp
fp

^{*)} Vgl. Vorwort, S. VIII/IX.

19

tr

tr

tr

tr

This system contains measures 19 through 22. It features a treble clef with a key signature of one flat and a common time signature. The first staff has a melodic line with trills (tr) in measures 19 and 21. The second staff has a more active melodic line with trills in measures 20 and 22. The third and fourth staves provide harmonic support with chords and moving bass lines.

23

tr

tr

tr

tr

This system contains measures 23 through 26. The first staff continues the melodic theme with trills in measures 23 and 25. The second staff has a rhythmic accompaniment with trills in measures 24 and 26. The third and fourth staves continue the harmonic accompaniment.

27

This system contains measures 27 through 30. The first staff has a melodic line with slurs. The second staff has a rhythmic accompaniment with slurs. The third and fourth staves continue the harmonic accompaniment.

30

3

3

3

3

This system contains measures 31 through 34. The first staff has a melodic line with slurs and triplets (3) in measures 31 and 33. The second staff has a rhythmic accompaniment with slurs and triplets in measures 32 and 34. The third and fourth staves continue the harmonic accompaniment.

34

38

43

48

*) Seconda volta: Viertelpause.

78

79

82

87

Musical score for measures 92-96. The score is written for four staves: Treble 1, Treble 2, Bass 1, and Bass 2. Measure 92 features a treble clef with a key signature of one flat and a common time signature. It includes a triplet of eighth notes in the first staff and a triplet of eighth notes in the fourth staff. Dynamic markings include *f* and *p* in the second, third, and fourth staves.

Musical score for measures 97-101. The score is written for four staves: Treble 1, Treble 2, Bass 1, and Bass 2. Measure 97 features a treble clef with a key signature of one flat and a common time signature. It includes a triplet of eighth notes in the first staff. Dynamic markings include *p* in the first, second, and third staves.

Musical score for measures 102-106. The score is written for four staves: Treble 1, Treble 2, Bass 1, and Bass 2. Measure 102 features a treble clef with a key signature of one flat and a common time signature. It includes a triplet of eighth notes in the first staff. Dynamic markings include *p* in the first, second, and third staves.

Musical score for measures 107-111. The score is written for four staves: Treble 1, Treble 2, Bass 1, and Bass 2. Measure 107 features a treble clef with a key signature of one flat and a common time signature. It includes a triplet of eighth notes in the first staff. Dynamic markings include *p* in the first, second, and third staves.

12

tr tr tr tr

116

120

124

129

Musical score for measures 129-133. The system consists of four staves: two treble clefs and two bass clefs. The key signature has one flat. Measure 129 starts with a treble clef staff containing a melodic line with a trill. The bass clef staff contains a rhythmic accompaniment. The music continues through measures 130, 131, 132, and 133.

134

Musical score for measures 134-137. The system consists of four staves. Measure 134 features a treble clef staff with a triplet of eighth notes and a trill. The bass clef staff has a steady eighth-note accompaniment. Measures 135, 136, and 137 continue the piece with various melodic and harmonic developments.

138

Musical score for measures 138-142. The system consists of four staves. Measure 138 begins with a trill in the treble clef staff. The music is marked with *sfp* (sforzando piano) in measures 139 and 140. The bass clef staff provides a consistent accompaniment. Measures 141 and 142 conclude the section.

Adagio

Musical score for measures 143-147, marked *Adagio*. The system consists of four staves. The tempo is slower than the previous section. The music is marked with *p* (piano) throughout. Measure 147 features a complex triplet figure in the treble clef staff. The bass clef staff continues with a rhythmic accompaniment.

System 1 (Measures 7-12): This system contains the first six measures of the piece. It features a complex melodic line in the upper voice with various ornaments and slurs, and a rhythmic accompaniment in the lower voices. The key signature has one flat, and the time signature is 3/4.

System 2 (Measures 13-16): This system contains measures 13 through 16. The upper voice continues with intricate melodic patterns. The lower voices provide a steady accompaniment. A *simile* marking is present in the bass line at measure 14, indicating that the bass line should be played in a similar manner to the previous system.

System 3 (Measures 17-20): This system contains measures 17 through 20. The upper voice features a prominent triplet of sixteenth notes in measure 17. The lower voices continue with their accompaniment, with some syncopation in the bass line.

System 4 (Measures 21-26): This system contains measures 21 through 26. The upper voice has a triplet of sixteenth notes in measure 21. The lower voices continue with their accompaniment, with some syncopation in the bass line.

27 *tr* *p* *f* *tr*

32 *p* *p* *p*

RONDEAU

Allegro

p *p*

p *f* *f*

*) Hier ist eine Kadenz zu spielen.

11

System 11: This system contains six measures of music. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat. The second staff has a treble clef and a key signature of one flat, with a dynamic marking 'p' at the end of the second measure. The third staff has an alto clef and a key signature of one flat, with a dynamic marking 'p' at the end of the second measure. The bottom staff has a bass clef and a key signature of one flat, with a dynamic marking 'p' at the end of the second measure. The music features various melodic lines and rests.

17

System 17: This system contains six measures of music. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat, with a dynamic marking 'f' at the end of the second measure. The second staff has a treble clef and a key signature of one flat, with a dynamic marking 'p' at the end of the fifth measure. The third staff has an alto clef and a key signature of one flat, with a dynamic marking 'f' at the end of the second measure. The bottom staff has a bass clef and a key signature of one flat, with a dynamic marking 'p' at the end of the fifth measure. The music includes melodic phrases and rests.

24

System 24: This system contains six measures of music. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat. The second staff has a treble clef and a key signature of one flat. The third staff has an alto clef and a key signature of one flat. The bottom staff has a bass clef and a key signature of one flat. The music consists of melodic lines and rests.

29

System 29: This system contains six measures of music. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat, with a dynamic marking 'f' at the end of the second measure. The second staff has a treble clef and a key signature of one flat, with a dynamic marking 'f' at the end of the second measure. The third staff has an alto clef and a key signature of one flat, with a dynamic marking 'f' at the end of the second measure. The bottom staff has a bass clef and a key signature of one flat, with a dynamic marking 'f' at the end of the second measure. The music features melodic lines and rests.

35

Measures 35-38 of a musical score. The system consists of four staves: Treble, Treble, Alto, and Bass. The first staff (Treble) features a complex, rapid sixteenth-note pattern with slurs and ties. The second staff (Treble) has a melody with slurs and ties. The third staff (Alto) has a melody with slurs and ties. The fourth staff (Bass) has a melody with slurs and ties. A dynamic marking 'p' is present in the first staff of measure 35.

39

Measures 39-42 of a musical score. The system consists of four staves: Treble, Treble, Alto, and Bass. The first staff (Treble) features a complex, rapid sixteenth-note pattern with slurs and ties. The second staff (Treble) has a melody with slurs and ties. The third staff (Alto) has a melody with slurs and ties. The fourth staff (Bass) has a melody with slurs and ties.

43

Measures 43-48 of a musical score. The system consists of four staves: Treble, Treble, Alto, and Bass. The first staff (Treble) features a melody with slurs and ties, including a trill in measure 45. The second staff (Treble) has a melody with slurs and ties. The third staff (Alto) has a melody with slurs and ties. The fourth staff (Bass) has a melody with slurs and ties.

49

Measures 49-52 of a musical score. The system consists of four staves: Treble, Treble, Alto, and Bass. The first staff (Treble) features a complex, rapid sixteenth-note pattern with slurs and ties, including a trill in measure 50. The second staff (Treble) has a melody with slurs and ties. The third staff (Alto) has a melody with slurs and ties. The fourth staff (Bass) has a melody with slurs and ties.

54

60

65

71

*) Analog Takt 7 ossia: 

75

81

87

93

*) Im Autograph c: vgl. Krit. Bericht.

99

tr

f p

f p

f p

Detailed description: This system of music covers measures 99 to 103. It features a piano with four staves: two treble clefs and two bass clefs. The key signature has one flat. Measure 99 starts with a treble clef staff containing a half note G4, followed by a series of eighth notes. A trill (tr) is marked above a note in measure 100. Dynamics include piano (p) and forte (f). The bass clef staves provide a steady accompaniment with eighth and quarter notes.

104

Detailed description: This system covers measures 104 to 106. The piano part continues with a rhythmic accompaniment of eighth notes in the bass clef staves and chords in the treble clef staves. The melody in the upper treble clef staff consists of eighth notes with various accidentals.

107

Detailed description: This system covers measures 107 to 109. The piano part features a more active bass line with eighth notes. The treble clef staves show a mix of chords and melodic lines. The overall texture is dense with rhythmic activity.

110

f

f

f

Detailed description: This system covers measures 110 to 114. It begins with a treble clef staff featuring a half note G4 with a sharp sign. The piano part has a very active bass line with continuous eighth notes. Dynamics include piano (p) and forte (f). The system concludes with a treble clef staff containing a half note G4 with a sharp sign.

116

Musical score for measures 116-122. The score is in 3/4 time and features a piano (p) dynamic. The music is written for four staves: Treble Clef 1, Treble Clef 2, Bass Clef 1, and Bass Clef 2. The melody in the first Treble staff is characterized by dotted rhythms and slurs. The piano accompaniment in the other three staves consists of rhythmic patterns and chords.

123

Musical score for measures 123-127. The score is in 3/4 time and features a forte (f) dynamic. The music is written for four staves: Treble Clef 1, Treble Clef 2, Bass Clef 1, and Bass Clef 2. The melody in the first Treble staff is more active, with slurs and accents. The piano accompaniment in the other three staves includes a prominent sixteenth-note pattern in the Bass Clef 1 staff.

128

Musical score for measures 128-132. The score is in 3/4 time and features a piano (p) dynamic. The music is written for four staves: Treble Clef 1, Treble Clef 2, Bass Clef 1, and Bass Clef 2. The melody in the first Treble staff is mostly sustained notes with slurs. The piano accompaniment in the other three staves consists of rhythmic patterns and chords.

133

Musical score for measures 133-137. The score is in 3/4 time and features a forte (f) dynamic. The music is written for four staves: Treble Clef 1, Treble Clef 2, Bass Clef 1, and Bass Clef 2. The melody in the first Treble staff is more active, with slurs and accents. The piano accompaniment in the other three staves includes a prominent sixteenth-note pattern in the Bass Clef 1 staff.

139

Measures 139-142. The score consists of four staves: Treble, Violin, Viola, and Bass. Measure 139 features a complex rhythmic pattern in the Treble staff with sixteenth-note runs. The Violin and Viola parts have a steady eighth-note accompaniment. The Bass part has a simple eighth-note pattern. Dynamics include *p* (piano) in the Violin and Bass parts.

143

Measures 143-146. The score consists of four staves: Treble, Violin, Viola, and Bass. Measure 143 features a complex rhythmic pattern in the Treble staff with sixteenth-note runs. The Violin and Viola parts have a steady eighth-note accompaniment. The Bass part has a simple eighth-note pattern. Dynamics include *p* (piano) in the Violin and Bass parts.

147

Measures 147-151. The score consists of four staves: Treble, Violin, Viola, and Bass. Measure 147 features a complex rhythmic pattern in the Treble staff with sixteenth-note runs. The Violin and Viola parts have a steady eighth-note accompaniment. The Bass part has a simple eighth-note pattern. Dynamics include *f* (forte) in the Violin and Bass parts. A trill is marked in the Treble staff at the end of measure 150.

152

Measures 152-155. The score consists of four staves: Treble, Violin, Viola, and Bass. Measure 152 features a complex rhythmic pattern in the Treble staff with sixteenth-note runs. The Violin and Viola parts have a steady eighth-note accompaniment. The Bass part has a simple eighth-note pattern. Dynamics include *p* (piano) in the Violin and Bass parts.

156

Musical score for measures 156-161. The system consists of four staves: Treble, Violin, Bass, and Cello/Double Bass. Measure 156 features a complex melodic line in the Treble staff with many sixteenth notes. The Violin staff has a simple accompaniment of quarter notes. The Bass and Cello/Double Bass staves have a steady eighth-note accompaniment.

162

Musical score for measures 162-167. The system consists of four staves. Measure 162 has a trill in the Treble staff. The Violin staff has a melodic line with slurs. The Bass and Cello/Double Bass staves have a steady eighth-note accompaniment.

168

Musical score for measures 168-173. The system consists of four staves. Measure 168 has a melodic line in the Treble staff with slurs. The Violin staff has a melodic line with slurs. The Bass and Cello/Double Bass staves have a steady eighth-note accompaniment.

174

Musical score for measures 174-179. The system consists of four staves. Measure 174 has a melodic line in the Treble staff with slurs. The Violin staff has a melodic line with slurs. The Bass and Cello/Double Bass staves have a steady eighth-note accompaniment.

ANHANG

I
Erster Entwurf der Takte 57 – 94 aus dem
3. Satz des Flötenquartetts in D
KV 285

57

Flauto

Violino

Viola

Basso
(Violoncello)

63

tr tr

69

tr tr

75

fp

fp

81

fp

fp

f

f

87

91

*) Vgl. Krit. Bericht.

II

Autographe Skizze zu den Takten 149 – 158
aus dem 1. Satz des Flötenquartetts in C
KV Anh. 171 (285^b)



Flauto

Violino

Viola

Basso
(Violoncello)

*) Hier bricht die Niederschrift ab.